Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Umtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenbeim, Flörsheim, Frauenftein, Maffenheim, Medenbach, Naurod, Nordenftadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau.

Besugspreis: Durch Tedgerinnen Ausgade A Ausgade B und Bertreiungen (ohne Bellelle) Biesdad Kensche Rache. mit "Aochdrannengeister" gedicht Word besogen (ohne Bellelle) 0.70 E.10 0.90 2.70 Die Wiesd. Reneften Rache. erscheinen täglich mittags mit Ausnahms d. Sonn u. Freiertage.

Bering, Cauptgefchaftisftelle u. Rebuttion: Rifolasftrege 11. Fernfprecher: Bering Rr. 819,

Seber Abonnent der Wiesdadener Renesten Kachrichten (Ausgade A) ist mit den Mart gegen Lab vorch Ansall ieder Abonnent der Wiesdadener Nenesten Kachrichten, der auch die humaristische Wockenveiluge "Kochdrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesamt wit 1.000 Warf auf den Lodes und Sangbevallvildiszfall infolge Unsall dei der Kürnderger Tedensverfich. Edagt verlichert. Wet verheitzeiten Ubonnenten der "Kachdrunnengeister" gilf dies unter den gleichen Godingungen auch für die Ebefran



Angeigenpreise: Die einspatitige Stabtbez. Biesbaben Deutschland Ansland Beile aber beren Rann St. 6.00 Mt. 6.00 Mt. 6.00 Mt. 6.00 Mt. 6.00 Mt. 1.00 Mt. 1.0

Redaftion Rr. 133, Geschäftisstelle Rr. 198, Fisialen Maurithusftz. 12 u. Bismardring 29 Rr. 588.

enn Mann und Fran verunglilden, tommen je 1900 Mort, insgesamt also 2000 Start sur Annanhlung der Unfall ift dinnen einer Woche der Kürnberger Ledensversicherungs Sanf anzweigen, der Ber gie dat fich innerbald 24 Saunden nach dem Unfall in ärzeliche Sebandlung zu degeben. Lades lie müllen sofort, spärestens aber innerhald 45 Stinden nach dem Eintritt zur Anmerbung gebrand erden. Leder die Koranssenwosen der Verfickerung geben die Bertickerungsbediegungen Welfchung

Nummer 147

Montag, 28. Juni 1915.

30. Jahrgang.

Balkanpolitik des Dreibundes.

Wichtige Verhandlungen in Wien, wo der deutsche Reichskanzler weilt, und in Konstantinopel mit Bulgarien und Rumänien. — Cangsame Ermattung der seindlichen Offensive im Westen.

Der Jahrestag des Menchelmords.

Gin Jahr ift am bentigen 28. Junt vergangen, felt ber foanbliche Mord von Gerajeme bie Bolfer afnen lief. baft ber Beltfrieg bergnnabe. An marnenden Angeichen batte es ja in ben voransgegangenen Monaten nicht gefehlt. Man mußte, bag Rufland bereits ben gangen Binter über geruftet batte, man flüfterte auch von beimlichen Berbandlungen Englands mit bem Sweibunde. Affein fo idredenerregend nabe glaubten wir ben Losbruch boch eigentlich in bem Augenblide noch nicht, ba bie Rachricht von ber Ermordung bes Ergbergon-Thronfolgers Frang Ferbinand burch die Lande flog. Als freilich in ben Folgetagen bas Berhor ber Berbrecher beutlich nach Belgrad weifende Spuren aufdedte, ale Ruflands bortiger Gefandter in ber Stunde, ba tom bie erbritdenbften Schuldbeweife por bie Mugen gehalten wurden, eines ploblichen Todes ftarb: ba hatten wir alle bas Gefital, baf fold verruchtes Treiben in bem langft fibelberufenen Berichmorernefte Belgrad nicht langer gebulbet werben barfe, bag Defterreich im Rotfalle über biplomatifche Mittel binausgegen muffe, um feine Bortfebung unmöglich gu machen. Und in Bien, Budapeft und Mgram forberte ber Bolteinftinft mit richtigem Empfinden Bergeltung, ben Rrieg!

Am 28. Jult platte die Bombel Die t. t. Regierung verlangte mit 48stündiger Frist von Serbien glatte Unterwerfung unter die scharfen Bedingungen, welche man in Wien für eine gründliche Untersuchung der Schuldfrage auf serbischem Boden selbt als notwendig erklärt hatte. Ruhland aber trat mit schirmendem Schilde vor die Anstister, Wittäter und Mitwisser der Freveltat, auf die das Ergebnis der in Serajewo gepflogenen Bernehmungen mit Fingern zeigte. Im Bertrauen auf den "großen slawischen Bruder" lehnte Serdien die österreichischen Forderungen ab. Damtt war der Kriegszustand zwischen Oesterreich und Serdien gegeben, der am 28. Juli, genau einen Monat nach dem Berbrechen von Serajewo, von der t. t. Regierung sörmlich erklärt wurde.

3m Drange ber größeren Greigniffe, die fich in ben nächften Tagen, Wochen und Monaten Schlag auf Schlag folgten, bat man beute bie Urfprungsgeicifite bes Beltfrieges beinabe aus ben Mugen verloren. Richt allein Rugland ift am Tage nach ber Ariegserflarung an Gerbien als beffen Bubalter in ben Rrieg eingetreten, und nicht nur Grantreich bat fich ibm, feinem befannten Bunbesperbaltniffe gemäß, obne Befinnen angeichloffen, fonbern auch England, das eigentlich nicht im Borans gebunden mar, aber boch die Belegenheit beim Ghopfe ergiff, feine ihm über furs ober lang unvermeiblich bunfende Auseinanderfetung mit Deutschland lieber an ber Seite landmächtiger Berbindeter als fünftig blog mit feinen eigenen Rraften burchaufechten. Und ichlieftlich find auch noch Japan und Italien als beutebungrige Masgeier auf ben Rampfplas geflogen! Riefenichlachten, die burch Babl ber Streiter und Musbebnung bes Gefechtsfeldes felbft die vom Singen und Sagen verflarten "Bolferichlachten" ber Bergangenbeit in tiefen Schatten ftellten (Chalons, Leipzig), find ber folange por bem Rriege grauenben Rulturmenichbeit beinabe gur Dafeinsgewohnheit geworben. In Diefem gewaltigen Rabmen einer ungemeinen Beit ift ber ofterreichifch-ferbifche Rrieg, ber fie beraufführte, an ben aufer-Ren Rand ber großen Tafel binausgedrangt worden. Die Bidtigfett ber Entideibungen, melde an anberen Stellen bewirtt merben mußten, erlaubte nicht, fo ftarte Streittrafte abguiplittern, als für feine ichnelle Reche erforberlich gemelen maren. Indes die Stunde ber Bergeliung wird barum die morbbefledten Erftlingsiculdigen diefes grauenbaften Rrieges nicht vericonen.

Aber die Kraft, die ftets das Bole will und ftets das Gute icafft, bat doch volkserhebende Opfertaten deutscher Mannesart bervorgerufen, so berrliche, in trägen Friedenszeiten allzuleicht verfümmernde Anlagen entbunden, daß wir am Jahrestage des Ereigniffes, deffen Folgen uns ben

Arieg gebracht haben, nicht bloß mit frischem Sorne seiner verruchten Urheber gedenken, sondern auch des vielen Großen, Schönen und Edlen nicht vergeffen wollen, das dieses Ariegsjahr uns erleben ließ: der zähen Tapferkeit unserer Braven im ichwerken Ariege, den das Schickal über unsere Nation verfängte, und der nicht minder von den Tabeimgebliebenen durch Stundhaftigkeit, hilfsbereite Fürsorge und ernftes Jusammenhasten selbst der sont in Urteil und Empfindung so mannigsach Geichiedenen bewiesenen opferfroben und wahrhaft vaterlandstreuen Gesinnungt

Bochdrud in der diplomatifchen Catigfeit.

Bien, 28. Juni. (Eig. Tel., Cir. Bin.) Reichstanzier v. Bethmann hollweg und der Staatsfekretar bes Auswärtigen v. Jagow find zu Bes sprechungen mit bem öfterreichlich-ungarischen Minister bes Menkern v. Burian aus bem Großen hanpiquartier bier

eingetroffen. Der Reichstangler murbe auch von Raifer Frang Jofef empfangen.

Die Reife bes Reichstanglers v. Bethmann bollmeg und bes Staatsfefretare bes Muswartigen v. Jagow nach Bien bringt, fo bemertt ber "L.M." aniceinend halbamtlich bagu, ben Borteil, bag nufere verantwortlichen Staatsman: ner Gelegenheit hatten, mit dem Oberhaupt ber perblindes ten Monardie, bem Raifer Grang Jofef, perfontich an fprechen. Bei ben Berhandlungen mit bem ofterreichifche ungarifden Minifter bes Meugern Baron u. Burian bürfte bie Lage auf bem Balfan eingehend berüdfichtigt werben. Es ift an hoffen, bag ber mobliberlegte Standpuntt Dentichlande die ihm gutommende Berndlichtigung im Rabinett bes verbindeten Ctan: tes finden moge. Die politifche Bebentung und Ginficht bes Barons p. Buriau burgt bafür, bag er geeignete Mittel gur Erreidung ber manidensmerten Biele findet ober billigt. Im fibrigen ift bie Reife ber beiben Staatsmänner nicht burch bas Anftauchen irgenbe eines nenen Broblem vernrfacht worben. Es hanbelt fich dabei nur um die natürliche Fortfehung ber laufenden Erwägungen über bie ichwebenden politifden Borgfinge, von benen ber eine ober ber anbere burch bie nene, erhöbte Intenfitat ber biplomatifden Beichaftigfeit bes Bierverbandes befonders aftnell geworben

Bubapeft, 28. Juni. (Eig. Tel., Ctr. Bin)
Der Präsident des deutschen Sansabundes, Geheimrat
Rieger, ift bier eingetroffen, Er batte Beiprechungen
mit dem Grafen Tisza und anderen Mitgliedern ber
ungarischen Regierung über Birtfcaftsfragen.

Ronfiantinopel, 28. Junt. (Eig. Tel., Cir. Bln.)
Der rumanische und der bulgarische Gefandte, die foeben aus ihrer Beimat hierher aurückgefehrt find, besuchten gestern ben Großweitr und den Minifter des Innern. Sie begaben sich bierauf nach dem Palats, erfundigten sich nach dem Befinden des Gultans und überbrachten ihm die Gruße ihrer Derricher.

Der türkische Kammerpräsibent Halil Bei hat sich auf seiner Durchreise einen Tag bier aufgehalten und hatte eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsibenien Raboblawow. Mit ihm reiste dann der bulgartiche Gesandte bei der Pforte, Kaltichem, der zu einer mündlichen Berichtersattung hierber berufen worden war, nach Konftantinopel zuruck. Kaltichem ift von einem militärischen Delegierten der bulgartichen Regierung begleitet. Die Berhandlungen mit der Türkeit über die Abiretung ihradischen Gebiets werden seht ernflich beginnen.

Bie von biefigen Ruffenfreunden verbreitet wird, hatten die Bierverbandemachte die Abficht, diefer Tage einen neuerlichen Borichlag an Bulgarien für beffen

Eingreifen in den Rrieg au überreichen. Infolge der Ginnahme von Bemberg und ber fortgefetten rufflichen Riederlagen in Galigien werde aber biefer Schritt vor der Sand unterbleiben, (Saure Tranben! Schriftl.)

Das Befinden des Sultans.

Rouftantinopel, 28. Junt. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Sultan empfing gestern nachmittag den Großwestr in Audiens, Ueber das Befinden des Sultans wurde bente früh folgendes Bulletin ausgegeben: Temperatur 26,8, Buls 112. Die Nacht verlief ruhig.

Ein montenegrinischer Sondergefandter in Petersburg.

Mosfan, 28. Junt, (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die "Ruft. Slovo" nom 20. Juni berichtet: Der moutenegrinische General Marnifowillch ift im besonderen Austrag der monsenegrinischen Regterung in Betersburg eingetroffen; er wurde vom Minister des Nouheren Sasonow empfangen.

3ch habe es nicht gewollt.

Ein ericutterndes Kaiferwort.

Der Berliner "Lofalanzeiger" meldet: Bon einem Ariegsteilnehmer wird der "hemerschen Zeitung" vom westichen Ariegsschanplatz geschrieben: Als der Raiser bei seinem lehten Besuch der Westfront an eine Stelle tam, wo nach einem bestigen Ramps viele brave Sohne des Baterslandes den heldentod gesunden hatten, kniete er erschüttert nieder und beiete. Als er sich wieder erhob, sagte er zu seiner Umgebung: "Ich habe es nicht gewollt!".

Fürmahr, unfer Raifer bat ihn nicht gewollt, diefen mannermordenden Arieg, und bas gefamte beutiche Bolt hat ion nicht gewollt. Aber unfere Gbre gebot ce, bem beimtlidifcen Heberfall ber Geinde mit ber blanten Baffe entgegenautreten; wir murben gegwungen, in ben Rrieg au gieben; mir mußten. Das teure beutiche Blut, bas ur Berteidigung bes Deutiden Reiches und ber beutiden Ehre geiloffen, mird uber die fommen, die den Erieg frevenifich vom Baune gebrochen baben. 3m Beften fieben unfere Truppen einer gewaltigen feindlichen Uebermacht gegenfiber, als 4 gu 1 haben bie Frangolen und Englander fle bezeichnet. Bochenlang fturmt jest biefe Hebermacht gegen bie beutiden ginien an, um fie au burchbrechen; immer von nenem werben die feindlichen Beere gum rafen. den Mugriff getrieben. Aber tapfer und tobesmutig baben die Unfrigen alle milden Durchbruchsverfuce abgewiefen. Biele, febr viele beutiche Golbaten baben ihre Treue mit bem Tobe befiegelt. Bir alle fublen mit unferem Raifer den tiefen Schmers angefichte ber ichmeren Berlufte. Aber nicht umfonft find die Belben geiallen; die Berlufte ber Beinde find noch größer - fie merben fich baran verbluten. Und die Tapferteit unferes Bolfebeeres baut mit feinem Blut bas Bundament, auf bem unfer geliebtes Deutides Reich fefter und glangender als je fortleben mirb.

Buldigung vor der Königin von Schweden in Berlin.

Berlin, 28. Juni. (Tall., Tel.)

Die Anwesenheit der Königin von Schweden, die auf der Durchreise im Hotel Rayal abgelliegen ift, bildete gesstern den Gegenstand lebkaster Aundgebungen des Publistums. Alls am Nachmittag die Königin von Schweden, die von der Kaiserin zu einer Spaziersahrt nach Potödam abzgeholt worden war, im offenen Auto durch den Tiergarten suhr, sam es zu lebkasten Ovationen. Für den Abend hatte der Ausschüng der Studentenschaft einen Fadel zu g vorbereitet. Unter den Narschlängen einer Kapelle bes wegte sich der Zug von der Prinz Friedrich Karlftraße am Deufmas des Alten Frist vorbei, die Linden hinob nach dem Bariser Plat, wo er wendete und dann am Hotel Royal

porbei nach ber Bilhelmftrage jog. Bor bem Botel Ronal murbe balt gemacht. Beithin ertonten die Rlange ber fdwedifden Rationalhymne, Die Die Rapelle gu Ehren ber Ronigin ericallen lieft. Alis bie Symne beendet mar, trat Die Ronigin auf ben Balfon und banfte fichtlich bewegt burch andauernbes Binfen ber Berliner Studentenichaft für die bargebrachte Gulbigung.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Sanpiquartier, 26. Juni, vorm. (Amilid.) Weftlicher Kriegsichauplag.

Die seit Tagen ununterbrochen gelährten Rahkampfe um die noch in der Sand des Beindes besindlichen Telle unserer Stellungen nördlich von Sonche nuch halbwegs Souchez-Renville find abgeschlagen. Heute Racht wurden die letten Franzosen ans unseren Gröben geworfen. In ihrer Unterkiligung hatte der Feind noch gestern abend frische Kräste sowohl beiderseits der Lovettohöhe wie südlich

Souches sum Angriff vorgeführt; fie wurden abgeschlagen. In ber Champagne bei Sonain iprengten wir Teile der feindlichen Stellung. Oehlich Berthes vernichteten die Franzosen eigene Berteidigungsanlagen burch Bielfpreng.

Mufben Maashohen, weftlich von Combres, murbe hart gefampft; bort fette ber Gegner beiderfeits ber Tranchee viermal mit ftets nenen Truppen in einer Fronts breite von etwa I Rm. an tief gegliederten Angriffen ein. Diefe brachen tagonber überall icon in unferem Gener que fammen. 280 ber Geind in unfere Graben brang, wurde er unter großen Berluften im Sandgemenge gurudgeworfen. 3m Rachftob eroberten wir westlich ber Tranche eine vors gelchobene seindliche Stellung. Deftlich berielben balt ber Feind noch ein kleines Stud bes am 20. Inni eroberten Giraben 8

Angriffe bes Gegners auf unfere Borposien bei Leins tren, öftlich von Luneville, schlugen sehl. Seit Beginn bes großen Mingens bei Arras kämpsen bort unfere Flieger mit ihren Gegnern um die Bor-berrschaft in der Lust. Beiden Teilen hat der Kampf Ber-luste gefosiet; die unseren waren nicht vergebliche — seit einigen Tagen haben wir fichtlich bie Oberhand.

Bestlicher Briegsschauplat.

Burttembergiiche Regimenter erfturmten luboftlich Dalenda, nordlich Praichnylch, beiderfeits des Murawt. baches, ruffifche Stellungen und hielten fie gegen mehrere, auch nächtliche Gegenangriffe. Die Beute betrug 636 Gerfangene und 4 Maschinengewehre.

Süböftlicher Kriegsschauplat.

Die Armee bes Generals v. Linfingen ift im forts fdreitenden Augreifen auf bem norbliden Onjeftrenfer. Das rechte Ufer wird vom Gegner noch bei Salica gehalten. Geit Beginn ihrer Angriffe über diefen Gluk

am 23. Anni nahm die Armee 3500 Mann gelangen. Bwifchen Dujeftr und ber Gegend oftlich von Lema Swiften Enjent berg wird weiter gefampit. Oberfte Beeresleitung.

Broges Bauptquartier, 27. Juni, vorm. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplag.

Reben ber Rathebrale von Mrrag ftebenbe feinbliche Mrtifferie murbe von und beichoffen; ein Munitionolager

flog in die Luft. In ben Argonnen, nordweftlich von Bienne be

Chatean, wurde ein Grabenftud gefturmt und gegen mehrere frangofiiche Gegenaugriffe gehalten.

Rachdem wir auf den Maasbohen in ben letten Tagen die Berluche des Feindes, fich in den Befit des ihm am 24. Juni eutriffenen Gelandes beiderfeits der Trandice au feten, vereitelt hatten, überraichten wir den Gegner neftern mit einem Gegenangriff auf dem Sobenruden hart lüdweftlich von Les Efparges. Er war nach kurzem Kampf in unferer Sand. Der Gegner machte während ber gangen Racht Anftrengungen, den Rüden wieder zu nehmen.

gangen Racht Anstrengungen, den Rücken wieder zu nehmen. Mile feine Angriffe schlugen seht.
Die Angabe in der antlichen französischen Mitteilung vom 26. Juni über die Fortnahme von vier dentschen Raschinengewehren bei Ban de Sapt ift er sunden. Der Feind ift nach seiner Riederlage dort nirgendz bei seinen Gegenangriffen auch nur bis in die Räche der von und eroberten Stellung gefommen. Dingegen hat sich unsere Bente auf 268 Gesangene, 2 Revolverkanden, 5 Maschinengewehre, 7 gröhere und kleinere Minenwerser erhöht.

Beitlicher Kriegsichauplat.

Reine mefentlichen Menberungen.

Süböftlicher Kriegsschauplat.

Dentiche Truppen haben nach hartem Rampf die Goben nordlich des Dnjeftr, gwifden Bufacgowce, nordwell: lich von Salica und Choborom, geftürmt, und in ber Berfolgung die Gegend von Srehorom fhalbwege Buramno-Mohatun) erreicht. Deindliche Stellungen nordweillich Rawarn & fa murben von fannoverichen Truppen ge-nommen. Bir machten 300 Gelangene und erbenteten mehrere Moidinengewehre.

And bei biefer Gelegenheit wandten die Ruffen ihren Branch an, unfere Truppen burch bas Binten mit weißen Tuchern berengnloden, um fie bann nieberguichieben. Diefe

Eruppenteile murben vernichtet.

Oberfte Beeresleitung.

Machlaffen der frangösischen Spannkraft.

Geni, 28. Juni. (T.-II.-Tel.) Berurfacht durch Tag und Racht mit geringer Unter-brechung fortgesehtes deutiches Bombardement, waten Feuersbrunfte im gangen Nordteil der Stadt Arras und ben, die Reserven ber Berbundeten bergenden Borftabten. Das Bombardement war wegen Berbinderung frango-filden Busuges auf jener Seite von gunftigem Ginflug auf bie bentiden Operationen. Bei Condes und Renville wurden bie lebten Rampfe mit Rachlaffen ber frangofifden Spannfraft geführt.

Genf, 28. (Bini. (Eig. Tel., Ctr. Bla.) Meber die lebte Beichiegung von Duntirden meldet die dortige Beitung "Bare du Rord": Am Dienstag früh etwas vor 3 Uhr begannen die beutichen Batterien, die feit vielen Tagen geschwiegen hatten, wieder ihre Tätigfeit. 45 Granaten wurden abgeichoffen. Einige erreichten Rachbarorte, aber die meiften ichlugen in Dunfirden felbit ein. Rad dem erften Schuß eridienen fofort wieder Fluggeuge über Duntirden, um die Schuswirtung festauftellen. Geichützeuer versuchte fie zu vertreiben. Durch diese Beschießung wurde in Duntirden ein riefiger Schaben angerichtet. Die Erregung in der Stadt ift ungebeuer

Der Ort Caffel in Belgien, nördlich von Sazebroud, und seine Umgebung wurden gestern von deutschen Fliegern überflogen, die mehrere Bomben abwarfen. Ein Gasometer und die Gasanftalt wurden ger-Balometer und die Gasanstalt wurden gerftort. Ein deutsches Flugzeug, das Rafeten schleuderte,
wurde von französischer Artillerie beschoffen. Dazebroud wurde ebenfalls von deutschen Flugzeugen beimgesucht. Die deutschen Flugzeuge mußten aber vor dem
heftigen Artillerieseuer umfehren. Auf ihrem Rüchwege
warsen sie noch mehrere Bomben ab.

Revolutionsangeichen in Paris?

Genf, 28. Juni. (Eig. Tel., Cir. Bln.)
Der Parifer "Temps" proteftiert gegen bas Ansuchen der Sozialiften, täglich Kammersthungen abzuhalten. Die Sozialisten wollten angeblich die Regierung fontrollieren, ihre wahre Absicht sei indes die Einführung eines Komitees des öffentlichen Bollswohls wie im Jahre 1870, was den Borläuser der Revolution bedeute.

Die Verbands-Staatsmänner in Calais.

Rofendaal, 28. Juni. (Gig. Tel. Cir. Blu.) "Bopulaire de Rantes" teilt mit, daß Ende Juni eine bedeutsame Zusammentunft von frangofischen, englischen und belgischen Staatsmännern in Calais ftatifinden werde.

Der Alleroberfte Kriegsrat.

Bie von Betersburg ausgegangene Anregung, einen oberften Kriegsrat bes Bierverbandes einzuseben, ber aus Bertretern der Berbundeten bestehen und die Aufgabe haben foll, die friegeriichen Operationen auf ben verichiedenen Fronten gu leiten und einheitlich durchguführen, foll nach bier vorliegenden Meldungen gur Durchführung ge-langen. Man berichtet, daß Unterhandlungen darüber unter ben Berbundeten im Gange find.

Auswechslung deutscher und englischer Hriegsinvaliden.

Amsterdam, 28. Juni. (P.-Tel. Cir. Bln.) Ueber die Auswechslung der deutichen und englischen Kriegsinvaliden wird noch gemeldet: Der Transport nach und von England wird ausgeführt von einem Dampfer der Zeeland-Gesellschaft. Rach England iollen übergeführt werden 4 Offigiere und 126 Mann, anherdem 31 Aerzte und 266 Sanitätsmannschaften, also 430 in dentscher Kriegsgesagenschaft befindliche Engländer, während die Zahl der aus englischer Gesangenschaft beimbeliche Engländer, während die Zahl der aus englischer Gesangenschaft beimbeltenden Deutschen 210 beträgt, und awar 4 Offigiere und 43 Mann, außerdem 10 Mergte und 148 Canitatsfoldaten.

Riefenherftellung von Munition für England.

Amsterdam, 28. Juni. (B. Tel. Cir. Bln.) Das Rew-Porter Blatt "Finanzal american" meldet, daß die Angus-Lofomotiven- und Wagenfabrifader Kanadas Pacific-Eilenbahn in das größte Arfenal der Welt um-gewandelt wird. Alle Arbeiten sollen von der tanadischen Gelchößtommission geleitet werden. Die Werte stehen be-reits unter militäriteten Remedung. Der Arklichen bereits unter militarifder Bewachung. Der Prafident ber Bahn, ber fich angenblidlich in London befindet, fiellte Lord Ritchener alle Dampfer ber Gefellichaft für Munitions. transporte gur Berfügung.

Der Kampf gegen Englands Lebensmittelverforgung

Stockbolm, 28. Juni. (Nichtamit. Wolff-Tel.)
Rach einer Meldung des "Aftonbladet" aus Malmö ist das dortige Buro der Ocsersund-Gesellschaft angewiesen worden, vorläusig auf eine Boche seine ichwedischen verbenknittel nach England via Kopenhagen anzunkehmen. Der Aulas dazu ist, wie versautet. der Umstand, daß ein deutsches Unterseedoot den norwegischen Dampser "Benus" auf der Reise von Bergen nach England gezwungen hat, seine Leben simittel ladung über Bord an werfen. Die englische Gesellschaft, welche allwöckentlich große Mengen Butter von Schweden nach England über Kopenhagen exportierte, wählt vorsichtschalber einen anderen diresten Beg von einem schwedischen Sasen aus.

Umtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Wien, 27. Juni. (Dichtamtlich.)

Ruffifder Kriegsichauplat.

Amtlid wird verlautbart: Rach der Riederlage bei und füdlich Lemberg sogen fich die Ruffen mit den Sauptireitfra ten in öftlicher Richturg gurud und ftellten fich auf den Soben bitlich der Dawidowta, bitlich Miflascow und bei Jaris: dom: Starn neuerdings mit farten Araften. An biefer Front haben unfere Truppen in mehrtägigen Ram: pfen bie Borftellungen bes Feindes genoms men, haben fich westlich auf Sturmbiftang ber feinblichen Sauptftellung berangearbeitet und find ichlichlich an gahl: reichen Stellen in biefe eingebrungen. Ramentlich im einem aufammenhangenden Frontfilld geworfen. Geit hente fruh find bie Ruffen wieber auf ber gangen

Front im Ridguge.
Anch nördlich Jolfiem und nördlich Rama Rusta wich ber Beind vor ben verfolgenden verbindeten Truppen.
Am oberen Duiefter danern die Rampfe fort.

Am oberen Duiester danern die Rampse sort. Dentische Tenppen haben nach hartem Kampse die Söhen bei Bukaczowee erkürmt. Flusabwärts bei Salycz und an der bestarabischen Grenze berricht im allgemeinen Ruhe. In den Rämpsen der lekten Tage hat die Armee Bhm=Ermolli allein sak vom 21. dis 25. Juni 71 Offiziere und 14 100 Mann gefangen sowie 26 Mafdinengewehre erbentet.

Italienifder Kriegsichauplat.

Am Ranal von Monfalcone wurde geftern ein feindlicher Angriff füblich Bagrabo abgefclagen. Conft fanden am Bjongo wie an den übrigen Fronten nur Gefdutt ampfe fatt.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabes. v. Sofer, Gelbmaricalleutnaut.

Ruffifder Kriegsbetrug.

Mus dem f. t. Rriegspreffequartier melbet der Berichterftatter des "2.-A." vom 26. Juni: Rach der furgen, verbaltnismäßig rubigen Phafe bat die Butowinafront feit zwei Tagen wieder beftigere ruffifche Unfturme ausaufteben, aber die fampferprobien Truppen Bflanger. Baltins weifen die mit verzweifelter Anftrengung burchgeführten Sturme an allen Bunften ab. Auf Diefer Gront haben bie Ruffen auch mit Artillertefener ftarfer gearbeitet, als an ben fibrigen Abichnitten.

Im Dnjeftr haben bie öfterreichifch-ungarifden und deutiden Truppen ber beutiden Gibarmee unter v. Linfingens Gubrung am nordlichen Dnjeftr-Ufer weitere Fortidritte gemacht. Den Ruffen gelang es, unter Einsehung einer großen Uebermacht nur an einem Buntt porübergebend Raum gu gewinnen. Gie murben aber icon einige Stunden fpater auch bier wieber gum Berlaffen ber Stellung gegwungen.

Bie es ben Ruffen möglich mar, an einem Bunfte vorübergebend Raum gu gewinnen, bas ergibt fich aus ber nachfolgenben Stelle bes amtl, oft,-ung. Tagesberichts

vom 26. Juni:

Die Befigruppe ber Armee Pflanger ichling amifchen Die Weitgruppe ber Armee Pilanger ining awingen Onjeste und Bruth den Ansturm weit überlegener russissicher Krötte neuerdings ab. Im Berlauf dieser Kämpse gelang es dem Keinde, unsere Front an einer Stelle zu durchbrechen. In mehreren Reihen nachts zum Angriss vorgehend, kam die vorderste seindliche Linie, da sie vollkommen unbewassnet war, die Sände als Beichen der Ergebung hocherhoben hielt, daher nicht besteholen murde bis an untere Stellungen beran. Unichoffen wurde, bis an unsere Stellungen beran. Un-mittelbar vor diesen warsen die Ruffen die in ben Moninrtaschen verborgen gehaltenen Sandgranaten gegen unsere Schikengraben, worauf die rudwärtigen Reihen bes Geinbes vorfturmten. Gingetroffene Ber-ftarfungen von uns warfen nach ichwerem Rampfe bie Ruffen ans ben Stellungen wieder gurud und nahmen mehrere hundert gefangen.

Die Strategie der Derzweiflung.

Mus Bien melbet uns ferner ein Drabibericht: Die Beftigfeit ber ruffifchen Sturmangriffe an ber Butowinafront und im bewaldeten Dnieftrgelande bat, nicht nachgelaffen, Die Ruffen geben formlich ihr Menichenmaterial den öfterreichifden Gefchuten preis, um burch ihre Hebermacht wenigstens einen Bofittonstampf gu er-awingen. Der Grund für biefes Maffenaufgebot und diefe Daffenpreisgebung ift barin gu fuchen, bag bie Ruffen im Rabtampf Borteile gu erringen boffen, die fie im Geichnistampf nicht erreichen fonnen. Es ift eine Strategte ber Bergmeiflung.

General v. Seecht.

Berlin, 28. Juni. (T.-IL. Tel.)

Der Raifer richtete nach ber "Tgl. Rofch." an ben Beneralftabechef ber Armee v. Madenjen, Oberft v. Seedt, folgenbes Telegramm:

"Ich befordere Gie in gnädiger Anerkennung ber Mir, ber Armee und bem Baterland geleisteten portrefflichen Dienfte gum Generalmajor."

Der Aufftand in Moskau.

Petersburg, 28. Juni. (Richtamil. Bolff-Tel.)
"Richtschurg, 28. Juni. (Richtamil. Bolff-Tel.)
"Richtschurg, 28. Juni. (Richtamil. Bolff-Tel.)
"Nichtschurg, 28. Juni. (Richtamil. Bolff-Tel.)
"No. daß über 80 Fenerichäben angemeldet worden sind.
Im ganzen wurden 475 Geschäfte und 217 Privatwohnungen ausgerandt. Der Schaden ist vorläusig auf 40 Millionen Rubel ermittelt worden. Bon den Geschäften und Wohnungen gehörten nur 113 Dentichen und Desterreichern, die übrigen 570 gebörten russichen und Desterreichern, die übrigen 570 gebörten russichen Untertanen, darunter solchen mit vollfommen echtrussichen Ramen, 127 haben ihre Berluste noch nicht angegeben. Unter den Geschädigten besinden sich auch Schweden, Engländer, Franzosen und Amerikaner. — Das Bolf hat insgesamt zwei Tage gewätet. Die Gerüchte über eine angebliche Brunnenvergiftung haben sich durch die bakteriologische Untersiuchung als vollsommen unbegründet erwiesen.

Revolutionierende Matrojen.

Petersburg, 28. Juni. (Indir. I.-II.-Tel.) In Gebaftopol haben politifche Demonstrationen flatigefunden, an benen auch Matrofen ber Schwarzen Meer : Flotte teilgenommen haben. Die Demonftranten sogen burch bie Sanptftragen, fangen revolutionare Lieber und entfalteten Gabnen mit ben Auffdriften: "Genug mit dem Rricg!", "Sagt bie Bahrheit fiber ben Rrieg!".

Der Rücktritt des Kriegsminifters bestätigt.

Amfterbam, 28. Juni. (Gig. Tel., Ctr. Bin.) Das Reuteriche Burean bestätigt in einer Melbung ans Beteroburg ben Rudtritt bes ruffifden Rriegsminifters Sucomlinow.

Rugland braucht Geld.

Ropenhagen, 28. Juni. (Eig. Tel., Cfr. Bln.) Gine neue ruffifche Anleihe droht den Beft machten. "Ruftoje Silowo" ichreibt: Benn Deutichland glaubt, Rugland gu einem Ceparatfrieben gwingen gu fonnen, verrechnet es fic. Da aber Rugland gegenwärtig bie ichmerften Laften bes Krieges gu tragen bat, muß es von neuem die finangielle Bilfe Englands und Frant. reichs in Anipruch nehmen, worüber augenblidlich eingebende Berhandlungen ichmeben.

Wie in Italien "beutiche Greuel" gemacht merben.

Pugano, 28. Juni. (P.-Tel. Ctr. Bln.)
Der "Popolo d'Italia" brachte fürzlich eine Schauermär, wonach bei dem Mailänder Arzt Dr. Cazzanali in
der Bla Monzoni 50 zwei italienische Knaben erschienen
seien, denen die Dentschen, wie sie dies befanntlich auch in
Belgien täten, die Jinger der rechten Dand abgeschnitten
hätten. Die Geschichte machte die Runde durch die italienische und Ententepresse und veranlaßte eine Reihe entrüsteter Ergüsse gegen die Barbaren. Dente veröffentlicht
der "Avanta" eine Erklärung des Dr. Cazzanali, der die
ganze Geschichte als Ersindung bezeichnet. Der "Avantikellt sest, daß der "Bopolo d'Jialia" dieses Dementi des
Arztes nicht ausnahm. Es bleibt nun abzuwarten, ob die
übrigen Blätter, welche die Insamie des "Popolo d'Italia"
abdrucken, das Dementi bringen.

Innere Schmerzen Italiens.

Genf, 28. Juni. (P.-Tel. Cir. Frfrt.)
Gerfichte über zunehmende Propaganda der Antimilitaristen in Italien verschulden laut "Bopolo d'Italia" die schärfte polizeiliche Strenge. Hausdurchiuchungen find an der Tagesordnung. Zahlreiche Bereinshäuser der Sozialisten sind geschlossen worden, u. a. in Pallanza und Preftino.

Aus der Stadt. •

Kriegstagung des Maffauifchen Städtetages. (Gigener Bericht ber .29. 92.9)

ht. Frantfurt a. DR., 28. Junt. Im Sitzungsfaal der Frantfurter Stadtverordneten-versammlung hielt der Raffauische Städtetag am Samstag eine Ariegstagung ab. Der eigentliche Städtetag beider Regierungsbegirfe follte eigentlich in Marburg fratifinden; Regierungsbezirfe sollte eigentlich in Marburg statisinden, mit Rückicht auf den Arieg ift aber von der Abhaltung dieser Busammenlunft abgesehen worden. Bon einer größeren Anzahl Städte war aber der Bunsch geängert worden, eine kurze, auf einen Tag beidränfte Mitgliederversammlung abzuhalten. Bu dieser Tagung waren nun vorgestern etwa hundert Abgeordnete aus saht allen Städten des Regierungsbezirk. Wiesbaden erschienen. Den Borsty der Bersammlung, die eine Fülle auregender Gedanken brachte und außerordentlich fruchtbringend verliet, führte Oberstitzerweiser Rojok-Krauflurt. Er wies in seiner Oberbürgermeister Boigt-Frankfurt. Er wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, wie der Arten tief in das kädtliche Verwaltungswesen eingreift und es zum teil völlig umgestaltet hat. Die dabet notwendigen wirticaftslichen und finanziellen Mahnahmen machten jeht eine Besprechung notwendig; doch könnten feine Beschlüsse gefaht werden, da es sich mehr um einen Anstausch der Meinungen und Ersahrungen und der Acuberung von Bünschen dandle

Bunacht murben einige gefcattliche Mitteilungen und die Rechnungsablage bes Borftandes enigegengenommen. Bet ben Borft and bwahlen wurden Oberburgermeifter Boigt aus Granffurt und Bürgermeifter Echan ans Oberlabnftein wiedergemabit

Den erften Bortrag bielt Stabtrat Dr. Robler-Grant-

"Die Dehl: und Brotverforgung".

Der Berkehr mit der Ariegsgetreidegesellschaft war anfriedenftellend. Die Lieferungen ersolgten prompt. Aut inbeaug auf die Güte wurden öfters Klagen laut. Das Mehl war zu ausgemaßten. Auf erhobene Beschwerden wurde bessers Mehl geliesert. Als Misstand wird es auch empfunden, daß das Mehl nicht dem eigenen Bezirke entnummen werde. Jest habe man es mit fünfzig verschledenen Mühlen zu tun; daher rühre auch die Berkschaft kein Mehl zurücknehme. Da desten Kasau seinen Mehledart fein Mehl zurücknehme. Da desten Kasau seinen Mehledarf reichlich ielbst berstelle, wäre der Bezug aus dem tigenen Bezirke au erüreben. Enigegenkommen ersordere auch die Bereitung der Auszugswehle. Beiter sei zu empsehlen die Entsternung der beschlagnahmefreien Mehle aus dem Bertehr, da sonst eine Kontrolle nicht möglich sei. Der Berkehr mit den benachbarten Kommunalverbänden war gut; nur mit dem Kreise danau war seine Berkehr abbroch. Bas die Frage der Brotversorg ung angehe so sons der Fronken einstalle nicht möglich sei. Der Berkehr mit den benachbarten Kommunalverbänden war gut; nur mit dem Kreise danau war seine Berkehr abbroch. Bas die Frage der Brotversorg ung angehe so sons der Kraussenen. Bon der Einsstenna einer Reich so kraussurterter Spiem einsach und iedenfalls auer warten. Das Gesamturteil lasse sich dahtn zusammensassen: Die getrossenen Mahnahmen haben sich alatt und ruhig abgewickelt und die Bevölkerung sand sich ralämmensassen: Die getrossenen Wahnahmen haben sich ralämmensassen:

Bürgermeifter Schut-Oberlabnftein erlanterte einen Antrag ber Gtabt Camberg, ber auch für die fleineren Gemeinben bas Recht ber Meblverforgung fordert. Bu wünichen fei es, daß die Stadte mehr an den Befprech-ungen berartiger Magnabmen berangezogen werden und bag man nicht alles den Areisausichuffen überlaffe. Auch die Aleinmublen folle man zum Rablen beranziehen. Gine Daupiflage fei die gu gering bemeffene Brotmenge, namentlich für ichmer arbeitende Berfonen. Bei ber Festfepung ber Breife follten mehr als bisher die Kommunalverbande bes Bezirts gehört und um Rat befragt werden; ebenso folle man bei der Dehlabgabe den Gemeinden bas Berfit. gungsrecht fiber erfvarte Mehlmengen Aberlaffen, damit diefe als Zufahrationen verwendet werden konnen. In der furgen Debatte fam die allgemeine Zufrieden-heit über die Mehlverforgung aum Ausbrud.

"Die Bermerinng der von ben Städten angefanften Lebensmittel".

Sterfiber iprach Beigeordneter Rorner-Biesbaben. Die größten Schwierigfeiten bereiteten gegenwärtig bie

Kartoffelvorräte. Rach Schähungen sollen noch 8 Millionen Zentner lagern. Das Trodnen der Kartoffeln sei wegen des Mangels an Trodnapparaten nicht möglich. Deshalb wäre die Frage zu erwägen, ob man die Kartoffeln nicht als Stredungsmittel für Brot verwenden solle. Mit dem Anfaul der Fleischwaren habe man durchgängig gute Erfehrungen gemacht. Die Frage, ob man die Dauerware seht voer im nächten Binter verkaufen solle, hänge davon ab: Haben wir im Winter wieder mehr Flisch zu erwarten oder wird die Fleischnot weiter bestehen? Beim Berfanf des Gefrierfleischs sei krengse Auflicht nötig, damit die Ware auch in die richtigen Hande somme, absolut norwendig sei auch eine sachgemäße Behandlung des Fleisches. In der Aus prache erget man an, die überflüssigen Kartoffeln vornehmlich an Ariegerfrauen abzugeben. Ueber

Rartoffeln pornehmlich an Rriegerfrauen abgugeben. Ueber die Rartoffelverforgung im tommenden Binter und bie Seftiebung von Dochftpreifen fam man Stadtrat Med bach-Frankfurt bezweifelte, daß in abieb-barer Zeit die Schweinefleischpreife fallen werben. Bon ben Bertretern ländlicher Bezirfe murbe es als bedentlich bezeichnet, jeht noch mehr Schweine abzuschlachten, da die Aufzucht bei den hoben Ferfelpreifen gefährdet wurde.

"Die Leberpreife"

behandelte Stadtverordnetenvorfteger Dr. Beil-Dochft a. Main. Durch bie hoben Lederpreife murden befonders bie minderbemittelten Areife fehr hart betroffen. Empfeh-lenswert fet beshalb die weitgebende Bermendung ber billigen Dolzichinde und die generelle Erlaubnis jum Bar-fußgeben der Schüler in die Schulen. Stadtrat Dr. Bootl-Frankfurt und Stadtverordneten-

Werzieler Dr. Rüdiger-Domburg v. d. S. besprachen Die Aerzie- und Apothefernot". Bon einer Aerzienot fonne nicht gesprochen werden, wohl aber von einem ichweren Mangel an Apotheferversonal. Einzelne Apothefen mußten bereits geichlossen werden. Eine größere Freisellung der Apothefer vom Willitärdienk set empfehrenden.

Oberbfirgermeifter Bogt-Bbebrtd befprach einen

"Berleihung von Amtabegeichungen für bie im Gelbe an Offigieren beforberten ftabtifchen Beamten".

Die Gemeinden follten von vornherein ber Titelmut icharf entgegenwirfen, die fich nach bem Ariege bei Belerveoffi-gieren und Militäranwärtern befonbere bemerfoar machen würde. Rur in Stöden mit Bolizeiverwaltungen möge man den Titel "Bolizeilergeant" burch "Schuh-mann" ersehens Es wird viele Leute geben, die für das abicheuliche. zumeift salich ausgesvrochene (Polizeilchafant) Fremdwort bringend einen deutschen Erfan wünichen. Editifit()

Gin feffelndes Referat fielt Stadtrat Prof. Dr. Bleider Grantfurt fiber

"Einheitliche Geftsetung der Tilgungsläte von Stabt-anleiben für Ariegegwede".

Seine Borichläge gipfelten barin, daß Stenerausfälle nim. nicht auf Anleihen genommen werden bürfen. Borlänfig solle man auch feine Tilgung der Kriegsanleihen vornehmen, bis wir ein flareres Bild baben. Für die spätere Stenerentwicklung brauche man Ruse. Im übrigen set os zu wünschen, daß die Sparfasien ber fommungen Finonzgebahrung für Kriegszwecke mehr dienstdar gemacht werden, ebenso die Mittel der Landes verficher. ungsanstalten.

Das lette Referat beichäftigte fich mit den Rubege-haltern und der hinterbliebenenversicherung der noch nicht verforgungsberechtigten fradtifden Angestellten, die im Kriege fielen oder dienftunfabig geworden find.

Beigeordneter Rorner. Btesbaben und Deerbitrgermeifter Bogt-Biebrid empfahlen eine weitgebende liberale Behandlung folder Galle.

Bum Sching gab Stadtrat Dr. Bieben-Frantfurt noch einige Auflärungen über die Behandlung ber Ein-jährig-Freiwillig en-Bruflinge in Mittel.

Um 21/2 Uhr war die reiche Tagesordnung erichopt.
Allieitig pflichtete man dem Borfigenden, Oberbürgermeister Boigt, bet, als er in einer zusammenfasienden Schluftansprache betonte, daß diese Tagung sich durch die Erörterung einer Meibe sehr wichtiger Fragen auszeichnete. And der Mitte der Versammlung wurde deshalb der Bunsch laut, bald wieder eine derartige frucht-bringende und vielseitig anregende Tagung

sufammengurufen. Gin gemeinfames Mittageffen im Boo-logifchen Garten ichlog bie erfte Artegstagung bes Raffau-ifden Stäbtetags.

Dehr Tatigefühl ben Berwundeten gegenüber. Mit nachfolgender Auflage nimmt ein Berwundeter in einer auswärtigen Zeitung leine Flucht in die Ceffentlickeit. Bie viel Bahrheit in diesem Auf nach mehr Tatigesuhl liegt, davon fonnten wir auch von hier einige treffende Beilpiele anführen, die sich aber sicher nicht mehr wiedersholen, wenn man hört, wie unfere Kriegsverleiten ein felnes Empfingen dafür haben, wo wahrhaft ehrliches Mitgesfühl aufhört und wo eine verlehende Gedankenlosigseit auffindt. die es fertig heinet, den förverlichen Schmerzen anfängt, die es fertig bringt, ben förperlichen Schmerzen noch folche feelischer Art biuguguffigen. Der betreffende Ariegsverlette ichreibt: "Leiber gehöre ich au den Mensichen, die das Unglud hatten, in diesem Beltfriege einen Arm verloren zu haben. Als folcher habe ich nun schon seit einem Bierteljahr Gelegenheit, ju beobachten, wie tatt-Los fic bas Bublifum uns Invaliden gegenfiber benimmt. Ios sich das Publikum uns Invaliden gegenuber benimmt. Junache muffen wir einsteden, daß jeder uns Begegnende uns von oben bis unten "mustert". Das wollen wir uns noch gesallen lassen. Sodann hören wir von den Borübergehenden: "Uch, der hat einen Arm verloren!" Das besommen wir Tag für Tag ungählige Male zu hören, weil die Borübergehenden im Drange ihres herzens es uicht fertig bringen, leife zu sprechen oder diese Aucherung ganz zu unterlassen. Und dabei soll ein solcher unglücklicher Wenlich gefunden! Wir wollen von den Leuten nicht Menich feelisch gesundent Wir wollen von den Leuten nicht bemitleidet sein. Tretet aber für uns ein, wenn es gilt, uns in irgendeiner Weise au unterftütent Ift das eben Berichtete wenig toltvoll, so ift es das Volgende erft recht: Die meisten Leute bleiben gleich vor Volgende erft recht: Straße fiehen, wenn ein fibel augerichteter Arieger bet Straße fiehen, wenn ein fibel augerichteter Arieger bes Beges baberfommt. Dazu baben wir doch wahrfich nicht unfere Glieder gelassen, damit man uns angofft und wie ein Schaustid betrachtet. Dazu geben wir uns nie und nimmer ber. Darum, wenn Ihr einem Schwerverwundeten begegnet, tut gar nicht, als ob er ein folder wärel Dann wird es gar tein eigentliches Arftppeltum mehr geben — und Invaliden aur Brendel"

Belfer für bas Rote Kreng gelucht. Die Abteilung VI vom Roten Kreng, Marftelot &, bittet bringend noch um Mitbilfe einiger Gerren, fowohl gur Beauffichtigung ber Rolonnen ber freiwilligen Belfer bei ber Gartenarbeit, wie auch als Deller im Biro und in den Borraisräumen. — Ferner find der Abtellung noch arofie Mengen leerer Flaicen erwünicht, da ihr der Auftrag zur Gerftellung großer Mengen Fobonnisbeer- und Simbeeriaft zur Ber-besierung des abgelochten Basiers im Felde augegangen ist.

Silfe für friegogefangene Deutsche. Ueber bas Schick-fal der Gefangenen ift viel Sorge und Ungewißheit ver-breitet. Die Schilberung über die Behandlung der gefangenen Deutichen in den frangöstichen Kolonien bat diese Gorge noch vermehrt; bennoch fann gesagt werden, das Danf der Mahnahmen unserer Regierung, der Intervention neutraler Möchte, der Bemühungen der Berliner Zeutrale vom Roten Kreuz und nicht zum wenigken dant ber gielbewußten Arbeit ber nun mehr fiber gang Deutich-land verbreiteten "Dilfe für friegsgefangene land verbreiteten "hilfe für friegsgesangene Deutsche" die Berbältnisse sich jest schon aunstiger gestalten. Die vor einigen Monaten geschäffene Organisation "Dilfe für friegsgesangene Deutsche" sammelt alle zum Babl der gesangenen Deutschen in Geindesland tätigen Bereinigungen in einer Arbeitsgemeinichast, die nach außen durch zwei Zentralkessen vertreten wird somburg für Norddeutschland und das Königreich Sachien, Frankfurt für Süddeutschland, die Krovinz Dessen-Rassau und einen Teil des Meinlandes). Den Ausschuß für die Stadt und den Regierungsbezirf Wie & ba den bildet bekanntich die Abteilung VII des Areiskomitees vom Noten Kreuz. Die Rasbforschungen erfolgen in der Regel so, daß Rrens. Die Rachforichungen erfolgen in ber Regel fo, baß bie Stelle, an welche bie Bitte um Rachforichung ergebt, eine vorgebrudte Rarte mit genauen Angaben an die auftanbige Austanbattelle richtet und, fobald ber Bermifte gefunden ift, fofort beffen Augehörige benachrichtigt; gugleich mit diefer Radricht erbatten die Angeborigen die Bestimmungen über ben Bertehr mit dem Gefangenen. Beiter bedient man fich jur Ermittelnung Bermifter ihrer in Gefangenichaft geratener Kameraden aus den gleichen Gefechten und vom gleichen Regiment, deren Aufenthalt bereits befannt ift. In solden Fällen ergeht augleich mit der Anfrege an ben Gefangenen die Bitte an ben Saner-

Das Eiserne Kreuz.

Rriegsroman von Sans Dominit.

(Rachbrud verboten.)

Er fab fle an. Er atmete ichwer. Er murmelte gwifden den Babnen: Mademoifelle."

Dies eine Wort hing verklingend ein paar Sekunden in der großen Stille, die um fie beide war. Denn die icone Fran antwortete nicht sofort. Erft nach einer gangen Weile verfette fie:

"In der Tat, Monsteur — diesem Grunde entsprang meine Bitte um Ihren Besuch. Ich möchte eine Spazier-fahrt oder eine Bromenade in die Umgekung machen und mich dabei Ihrer Gesellschaft versichern. Denn nicht wahr". sie senkte ein wenig den Kopf; ihre Stimme wurde leis und weich . . "nicht wahr, Mousseur — selbst der gestrengen Behörde wird doch die Ueberwachung meiner Berson, sofern sie höchtselbst der Gerr Konsul übernimmt, hinreichend erscheinen."

Dieje Stimme und wie unter ben blangeaberten lang-wimprigen Libern die Angen gleiften und gliberten . . . ber gute Fremont fublte wieder die glubenbe Dite, die in tom enfiried.

Und alles, was er ju erwidern vermochte, war: "Mademotfelle — ich bin gu Ihrer Berfügung. Be-ftimmen Sie Beit und Stunde, wann wir fahren wollen, fagen Gie mir, welchen Teil ber Umgebung Unimerpens Gie au feben munichen."

Die Ruffin mar aufgestanden, wie unchfichtlich ihm einen Schritt näbergetreten, lebnte laffig am Tifc, die Bande im Schoft gefaltet. Und noch immer biefe Stimme, die ihm bas Blut durch die Abern jagte.

"Ich weiß es nicht, Monsieur. Ich habe gang einsach den Buvich, nach den letten Tagen der Untobe einmal mit einem Manne, den ich trob der Kürze der Befanntichaft zu schähen seinte, irgendwo zu plaudern, wo nicht tausend gleichgiltige Menichen ibn und mich ablenken, wo nicht indistrete Späherangen jedes Bort und iede Bewegung bestaufen; können Ste diesen Bunich nicht verfteben, Mon-

Da fprang er auf; da griff er nach ihrer Rechten und beugte fich über fie und flich abgeriffen bervor.
"Mademolielle, ich tann diefen Bunich verfieben, Bielmehr Sie baben meinen eigenen Bunichen, die mich seit Ihrem Dierfein verfolgen, Andbend verlieben, Mademolielle — ich sach mie eine Grau wie Sie. Ich werde gludlich fein für jede Minute des Alleinfeins, die Sie mir ge-

währen. Morgen vormittag um gehn Uhr wird mein Bagen bereit fteben."

Strahlend bell lag die Sonne auf den Strafen des alten Antwerpen, als Jelliaweta Beodorowna Tichapratin im Bagen des Konfuls an feiner Seite ihre Spazierfahrt

Monfieur Fremont batte bem Antider befohlen, erft mal eine fleine Rundiahrt durch bie Stadt an machen, da-mit er fo Gelegenheit fande, feiner iconen Gefährfin einige ber Gebenswürdigfeiten Antwerpens au geigen.

Und mabrend der nachften Stunde fab die Ruffin fo mand ehrwürdiges Baubentmal ber alten Schelbeftabt an fich vorifbergleiten. Da war bas Stadthaus, die Rapuginersich vorübergleiten. Da war das Stadthaus, die Kapuzinerfirche, das Flämische Theater, Kubens Hans. das Musee Plantin-Moreins — da recten sich vor ihr die riesigen Anlagen des Hasenbassins — da umdömmerte sie die schat-tige Küble des in der Rabe der Avenue des Aris mitten in der Stadt gelegenen Bartes — da wuchsen vor ihr das Reiterstandbild Leopolds I., und jenseits des Bartes in der Rähe des Hauptbahnsoles das Monument Loos auf. Nach-her roste der Wagen durch die Kvenue du Sud, folgte eine Zeitlang dem User der Schelde bis zu einer Hähre, die den Wagen nehft Insolen an das andere User kinsbertzug. Bagen nebft Infaffen an das andere Ufer binibertrug.

Solange batten die beiben taum ein Bort gewechfelt bochftens daß Monfieur Fremont bin und wieder mit binweisender Sandbewegung eine der Sehensmurdigfeiten erflärte, an denen ber Bagen porüberrollte. Und Jelija-weia Feodorowna Tichapratin begnügte fich damit, au

Jeht aber, als ber Bagen die Sabre verlaffen und bas andere Ufer ber Schelbe erreicht hatte, wandte fie fich ihrem Begleiter au.

"Darf ich fragen, Monfieur, welche Genfotionen febt

"Darf ich fragen, Wonneur, weiche Schlationen jest auf mich warten?"
"Ich hatte die Absicht, Mademoiselle — Ihnen in einem flücktigen Ueberblich unfer berühmtes Ueberschwemmungsgebiet zu zeigen — wenigkens soweit es sich zwischen den Ancien-Foris de Calloo und Blocksbyle hinzieht."
Sie lächelte liebenswürdig.
"Ich tenne dies Ueberschwemmungsgediet nicht, Monsteur. Aber ich fürchte, wir werden dort weniger saudschaftliche Reize als Räse sinden."

Und obwohl den Konful insgeheim diese Bermutung amüsserte, war er doch sofert bereit, seinen Blan zu ändern. "Bie Wademosselle wünichen. Und also mache ich dann einen anderen Borichlag: — wir folgen hier auf ganz er-träglicher Chaussee der Bahnkrecke nach Gent bis in die Nähe des Forts de Zwandreckt. Dort weiß ich bet einem Bahnsbergange ein entzückend gelegenes kleines Gosthaus.

in bem wir ansgegeichnet ju Mittag ipeifen werden und wo wir vor affen Dingen ficher find, in diefen beigen Com-mertagen teine unerwünschte Befellicaft au treffen."

Da fredte fie ibm - wie aus impulfiver Bewegung beraus - die Sand hinüber. Moniteur Fremont - Sie find wirflich ein Kavalier,

daß Sie meinen Launen berart nachgeben."
Und ber ffeine berr murmelte gwilden ben Lippen,

Und der fleine Herr murmelte zwilchen den Lippen, die sich auf den perlaranen Glacee ntedersentten:
"Mademotielle, ich din ja glädlich, daß Sie Kberbaupt Bünsche und Lannen haben. Ich habe mal bet einem Philosophen der Liebe gelesen: — es gibt einen Top von Francen, die viel von ihren Reizen verlieren würden, wollten sie ihre Capricen ausgeben. Ich alaube sat, Mademotielle gehören auch zu diesen Francen."

Und dabei wagte der aufe Fremont seine Begleiterlin nicht einmal von der Seite mit einem klächigen Blick aus freizen jandern franze verzweitelt gerodegus. Und le lab

ftreifen, fondern ftarrte verameifelt geradeaus. Und fo fab er nicht, wie tief in ihren Augen ein feltfam fpieleriiches

Webrigens mußte er auch dem Autider die Direftiven über das Ziel geben, auf das man fich eben gecinigt.
Zwischen den blübenden Baumen der Chausee ronte der Wagen dahin. Bon Zeit zu Zeit braufte drüben auf dem Schienenftrange ein Zug vorüber — sonft war es ganz fill, wundervoll fill. Aur das monotone Trappeln der Blerdebute, das reibende Rnirichen ber Rober, bin und wieder verlorener Bogelruf oder Sundebellen aus einem ber Gehöfte, bie bier por ber Stadt Antwerpen in bichtem Rordon umfaumten.

Norden umfäumten.
Monsieur Fremont sah und hörte von dem allen nichts.
Monsieur Fremont plauderte mit seiner Begleiterin taussend gleichgültige Dinge, die ihnen das Gespräch und die Gelegenheit gerade autrugen — und wußte doch kaum, was er sagte. Monsieur Fremont besand sich in einem Zustande sprischreitender seelischer Anfregung.

Derryoit — er hatte nie geahnt, daß noch soviel Temperament und soviel erfreuliche Phantasse in ihm stedte, All diese Eigenschaften wurden ihm erst auf dieser stunden-

langen Babrt flar.

Benn in ber Schlaflofigfeit ber letten Machte feine verliebten Gebanfen blitbende Rosenketten um Jeltsaweta Beoborowna rankten — jest fühlte er unmittelbar ihre Rabe Jest lauichte er dem weichen lodenben Klang ihrer Stimme. Jeht lauichte er dem weichen lodenden Klang ihrer Stimme. Jeht atmete er den feinen aufveitschenden Duft eines schweren, ihm dis heute undefaunt gebliebenen Barfins, das zu ihm hinüberwedte. Jeht — wenn er den Kopf zur Seite wandte — sah er die kühne Linke ihres Profils, die wundervoll fein geschnittene Silhouette des schonen vornehmen Gesichts.

fommanbanten ober ben Bagarettvorftand, ben Abreffaten aur Mustunftserteilung au veranlaffen; auf biefe Beife tonnten lange Beit Bericollene ermittelt werben. auch geichiebt es, daß als Gefallen Gemeldete bei der Heberführung vom Lagarett in das Gefangenenlager wieder aufgefunden werden. Angerdem teilen Bertrauensmanner in ben einzelnen Lagern die Ramen neuer Gefangener so-gleich nach deren Einlieferung der "hilfe für kriegsgesan-gene Deutsche" mit. Hierdurch ist es möglich, den Angehö-rigen Bermister deren Ausenthaltsort oft icon vor dem Erscheinen der Berluftliken mitzuteilen. Das gesammelte Material dient bann bagn, ben Angehörigen Internierter Austunft über die Berbältniffe in ben verichiedenen La-gern gu erteilen. Mit Dant anguertennen ift bas Ent-gegenfommen, welches die beutiche Organisation bei den Rommandonten vieler frangofficher Lager und bei fonftigen offigiellen Stellen bes feindlichen Anslandes fand. Be-fonderer Dant gebubrt ben Bermittlungsftellen im neu-tralen Ausland, beren Arbeit jum Boble unferer friegstraken Ausland, deren Arbeit zum Woble unierer triegsgesangenen Bolksgenossen eine moralische Leistung von
seltener Qualität und Größe darkellt. In der kurzen
Zeit ihred Bestehens konnte die "Dilse für friegsgesangene Deutsche" nicht nur eine große Auzahl von Einzelauterstützungen gewähren, sondern auch ganze Lager unterkützen. So wurden nach England Mark 40 000 gesandt, nach Außeland Mark 100 000, nach Indien Mark 5000 und nach Dahomen Mark 5000, und eine namhaste Emmme für die nach
Frankreich verschleppten Geiseln; allerdings dürsen diese
Fendungen die nan beiden Lentralen gemeinsam ersolgen, Gendungen, die von beiden Bentralen gemeiniam erfolgen, nur erft ben Anfang ber Silfstätigfeit bedeuten. Bedurf-tige Gefangene aus bem Regierungsbegirf Biesbaden ertige Gesangene aus dem Regierungsbezirk Biesbaden erhalten auf Antrag ihrer Angebörigen Aleidungsküde, Bösche, usw., durch die Abtellung VII. Das in der beicheidene Ansang einer großtägig gedachten Silfstätigkeit, au deren umsangreicher Durchsührung sehr große Mittel ersorderlich sind. Galien wir und immer vor Augen, daß ein großer Teil der in Feindesland internierten Deutschen ein Kapital an Bolkskraft darkellen, das wir nicht verlieren dürsen, daß ledoch, wenn es und nicht gelingt, wirklame Silse zu bringen, eine große An-zahl seht noch gesunder Männer, wie viele von ihnen, den Leiden der Gesangenschaft erliegen könnten. Gedenken wir auch der vielen Berwundeten und der gnderen Silsosen, der Geiseln und Verschleppten, in der Ueberzahl Greise, der Geifeln und Bericlieppten, in der Uebergahl Greife, Frauen und Rinder, die niemals eine Baffe wider unfere Geinde führten, und beren einziges Berbrechen es ift. bag

Frieden awischen ben Sandlungsgehilfen : Berbanden. Was im Frieden unmöglich ichien, das hat der Krieg au Wege gebracht. Die beiden größten Sandlungsgehilfen-Berbande, nämlich der Berein für Sandlungs-Commis von 1858 und der Deutschin ationale Sandlungsgehilfen-Berband, die fich Jahrzebnte lang beftig betampft batten, baben Burgfrieden auch für Die Infunft beichloffen. Es ift amifchen ihnen eine Bereinbarung auftande gefommen, die lautet: In der Erfenntnis, daß es Anjgabe aller deutschen Männer ift, die größte Errungenichaft des Krieges, "das Gemeinschaftsgefühl des deutschen Bolkes", diesem auch nach dem Kriege zu erhalten und zu bewahren, haben der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Berband und der Verein für Handlungs-Commis von 1858 eine Meiße von Vereinbarungen getroffen, die ihr gegenseitiges Berhaltnis nach bem Rriege gum Gegenftand Das Biel Diefer Bereinbarungen ift, Die Art ber aus den teilweife ebweichend gerichteten Aufchauungen und Beftrebungen entfpringenden Auseinanderfebungen amtiden ihren Berbanden und Gliederungen in Rufunft fo gu beeinfluffen, daß der Boden der fachlichen Auseinanderfebung nicht verlaffen wirb, bamit bas Gemeinichaltsgefühl ber bentichen Sandlungsgehilfen als Glieber eines Bolfes und eines Standes nicht verloren geht, und trot aller facilicen

Gegenfabe die beteiligten Berfonen boch auf dem Boben ber gegenseitigen Achtung miteinander verfehren und verhandeln tonnen. Bu diefem 3mede unterwerfen fich beide Berbandsleitungen für fich felbft und für alle ibre Berbandsgliederungen und felbftandigen Einrichtungen, fomeit fie auf biefe einen fahungsgemäßen Ginflug ausuben tonnen, unter Ausichluß der ordentlichen Gerichte dem bernfen, über rein fachliche Meinungsverichtedenbeiten auf bem Gebiete ber Stanbespolitif au enticheiben, mobl aber ift er auftändig, wenn bei ber Austragung diefer Meinungs-verschiedenheiten bie Bahrhaftigfeit ober die Form verlebt wird, ferner für die Einhaltung von Bereinbarungen, die mifden beiben Berbanben getroffen find ober merben. Bei Raufmannsgerichtsmoblen und Bablen zu anderen Stanbespertretungen beidranten fich bie Glieberungen beiber Berbande auf die Empfehlung ihrer Liften, obne Angriffe auf ben anderen Berband ober feine Bifte an richten. Bei gemeinsamen Boridiageliften und Bablbunbniffen ber Berbanbe und Gliederungen ift für die Berteifung ber Gibe ber bieberige Beftand au Grunde an legen, wenn nicht besondere Grfinde eine andere Berteilung als geboten ericheinen laffen. Beide Berbande und ihre Gliederungen verzichten barauf, die Babl der von ihrer Lifte gewählten Beifiger im Bergleich mit der Rahl der von der anderen. Lifte gemählten als Sieg ober Rieberlage ber betreffenden Berbanbe au bewerten. — Die beiben Berbande wollen alfo bleiben, was fie maren. Trobbem mare es aber verfebrt, die Bedentung des Bertrages an unterschähen, denn felbft bei fachlich icarfen aufunftigen Auseinanderiehungen follen Bahrhaftigfeit und inebesondere die Ausschaftung aller gehäffigen Rampfesformen Grundlat fein. Die beiben Berbanbe haben mit bem Bertrag ein Beifpiel gegeben, beffen vielfache Rachahmung im Intereffe einer befriedigenben Geftaltung unferes innerpolitifden Lebens febr au muniden ift.

Bicobaden ale Rongrefftadt. Der Berband ber Erund Birticaftegenoffenichoften am Mittelrhein (Schulge-Delitich) wird am 10. Juli bier feine Sanpt. verfammlung abholten. Die Berhondlungen finden im Festigale ber "Bartburg" fiatt.

Gin Biesbadener Soldat als Lebensretter. Der Einjährig-Freiwillige Kurt Camann von hier (A. D. des Biesbadener Gymnasialichwimmklubs), zurzeit im Feldartillerieregiment Rr. 61 zu Darmftadt dienend, ging am lebten Freitag am großen Boog spazieren, als dort Badegäfte bemerften, wie ein älterer Derr beim Schwimmen im Freibade infolge Bersagens der Kräfte untersant. Auf ihre Dilferuse sprang Sämann ohne weiteres in das tiefe Basser und holte den bereits Bewußtlosen heraus. Die sofort angestellten Biederbelebungsversuche hatten nach fofort angestellten Bieberbelebungeverfuche batten nach einigen Minuten Erfolg. Ohne das mutige Gingreifen Gamanns mare ber Mann ficher ertrunten.

Bufammenftog. Um Camstag nachmittag ftieß in ber Babnhofftrage ein Radfahrer, der Dausburiche eines Butterund Giergeichaftes, mit einem Gubrwert aufammen und flog samt seinem Korb, der etwa 200 Eier enthielt, auf das flog samt seinem Korb, der etwa 200 Eier enthielt, auf das gesteuren Seit besonders teuren Sierfuchen, der auf diese Beise dem Beien der Straßenkehrer verfiel. Die Schuld an dem Busammennon wird dem Radsabrer zugeichoben, der, wie man das bier so häusig beobachten kann, wieder viel zu rasch gesahren ift. Man muß fich munbern, bag nicht mehr Unfalle auf biefe Beife geicheben. Beionders in den Abendftunden fann man die Beobachtung mochen, daß junge Sausburichen unblos in den engften Strafen der Innenfiadt bin- und herfabren, auscheinend nur, um die Zeit totzuschlagen. Es tonnte nichts ichaben, wenn die Aussichtsbeborben dem Radfabr-verfehr in der Stadt eine vermehrte Ausmerksamfeit

Dienftinbilaum. Am 30. Juni tann ber Brieftrager Muguft & ramm auf eine 25jahrige Dienftgeit gurudbliden. Inbilare bei ber Gifenbahn. Bugführer Mug. Cheer, Albrechtstraße 46 bier wohnhaft, gurgeit nach Buttich (Belgien) gum Feldeifenbahndienft fommanbiert, tonnte in diesen Tagen sein fünfundewanzigiöbriges Dienstjubilaum begeben. Der Zugiübrer Johann Lauer in Maing, Sauptbahnhof, seierie bei rüftiger Gesundheit sein fünfgigjähriges Dienstjubilaum.

Kriegsfürforge.

Die Auszahlung der Ariegsfürforgebetrage findet vom 1. Juli ab im Raffenraum der Ariegonnierftühungofaffe (Bofeplat 1) ftatt.

Döllige Sonntagsruhe und Mittagsichluß an Wochentagen.

Der Berband Deutider Detailgeichafte der Textil. branche, bem die namhafteften Mode., But- und Beif. warenfirmen Biesbadens angehoren, macht im Angeigen-teile biefer Rummer befannt, bag auf Grund freiwilliger Bereinbarung ihre Geichaftsraume an den Bochentagen ber Monate Juli und Auguft in ben Mittagsftunden von 1 bis 3 Uhr und an den Conniagen der gleichen Monate vollig geichloffen bleiben. Bir verweisen auf diele Befanntmachung mit der Absicht, das fausende Bublitum vor zwedlosen Begen zu bewahren und mit der dringenden Bitte, die betreffenden Geschäfte in ihrem lobenswerten Beftreben an unterftüten.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage ufw. Refibengtheater (Chaufpielgeiellichaft von Rina Sandow). Am Dienstag wird das bureaufratiiche Luftiviel "Die Affare" gegeben. Am Donnerstag ift die erfte Aufführung von D. Entings Aleinftadtfomodie "Das Rind". Am Freitag geht "Dedda Gabler" mit Rina Sandow in der Titelrolle in Ggene.

Raffau und Nachbargebiete.

Mordversind an der Schwiegeriochter.

e. Eberstadt b. Darmstadt, 28. Juni. Am Freitag Abend beging die 50 Jahre alte Witwe Wilhelm Mertschings einen Mordversuch an ihrer Schwiegertochter, deren Mann im vorigen Jahr gestorben ist und die jest wieder beiraten wollte. Aus Furcht, daß sie nach der Dockzeit das Hand von der Bende ihr misse, übersiel die alte Frau die junge Wilme und brochte ihr mit einem eisernen Meisel mehrere Bitme und brachte ihr mit einem eifernen Deifel mehrere ichmere Schläge an der Schlafe bei. Die Taterin wurde verhaftet. Die junge Bitme ift bedentlich verlett.

Diffenburg, 28. Juni. Die Stadtverordneten genehmigten die Beiterverpachtung des dritten Gemeinde-jagdbegirfes gur Jahrespacht von 325 M. an den seit-herigen Bächter, Aussmann A. Daardt von hier, und die Beiterverpachtung des fiadtiichen Gebändes in der Schul-ftraße an den Arst Dr. Doser für 1000 M. jabrlich. — Einem Antrag von Interessenten auf Berbreiterung bes Parallelweges an ber Gifenbahn von ber Cophieultrafie aum alten Friedhofe murbe gugeftimmt. - Der Bertrag mit ber Laga-Friedhofe wurde zugestimmt. — Der Vertrag mit der Lakarreitverwaltung wegen der Ueberloffung des städtischen Kranfenhaufes erhält die Abänderung, daß weitere drei Zimmer aur Verfügung der Rühlichen Frauentlinit stehen. — Jur Tagung des Rassausichen Etädtetages in Frankfurt wurden Bürgermeister Gierlich und Vorsteher Profesior Roll delegiert. — Jur Förderung der Bestrebungen der Jugendwehr wurde ein städtischer Beitrag von 200 M. bewiligt. — Bei dem Titel des Etats Kreis- und Bezirtssteuern ist einer lieberschreitung von 12 000 M. auf 15 059 Mart guguftimmen.



Der grosszügige

Saison-Ausverkauf naht

Donnerstag früh.

Wir sind mit den umfassenden Vorbereitungen für den

Saison - Ausverkauf

der Donnerstag, den 1. Juli beginnt, beschäftigt, die bekannt rücksichtslosen Preisermässigungen verbürgen den gewohnten Erfolg dieser Veranstaltung.

Warten Sie bis dahin.

Theater, Kunft und Wiffenichaft. Das Wiesbadener Boftheater in der Spielzeit 1914/15.

Das Königliche Theater beichlieft feine biedjährige Spielzeit, welche am 30. August vorigen Jahres mit einer Sondervorftellung "Fibelio" eröffnet wurde, am 27. b. M. Jusgesamt fanden 272 Borftellungen ftatt, welche 45 Opern, Insgesamt tanden 272 Borftellungen statt, welche 45 Opern, Operetten, Tanzbilder in 192 und 28 Schau- und Lustspiele in 104 Aufführungen umfaßten. Die Oper brachte neun Meueinstudierungen und zwar: Webers "Abu dasian", Schumanns "Genovera", Mehuls "Joseph in Aegypten", Lorhings "Der Bildichip", Flotoms "Alesiandro Strackella", Arcubers "Das Nachtlager in Granada", Marichners "Dans Deiling", Nehlers "Der Trompeter von Sädingen", und die Strausische Operette "Die Fledermans", während im Ballet die Alli-Biener Tanzbilder "Die Jahreszeiten der Liebe" nen aufgesührt wurden.

der Liebe" nen aufgeführt wurden.

Die größte Aufführungszahl erreichte von den deutschen Meistern auch diesmal Richard Wagner mit 42 Abenden. Bon Opernwerken (nach den Ramen der Komponisten alphabetisch geordnet, wobei in Klammer die Zahl der Aufführungen verzeichnet ist wurden acgeben: d'Alberts "Tiefland" (5), Beethoven "Tidelio" (2), Maet "Carmen" (6), Blech "Bersieaelt" (1), Flotow "Alesiandro Stradella" (3), Goldmarks "Die Königin von Saba" (1), Ouwperdinchs "Dänsel und Gretel" (4), "Königksinder" (4), Oalevus "Die Jüdin" (4), Ktenzl "Der Evangelimann" (4), Kreuber "Das Rachilager in Granada" (5), Leoncavallo "Der Bajazo" (1), Lorhing "Undine" (5), "Der Bassienschmied" (4), "Der Bilbichühe" (2), Marichner "Dans Deilina" (7), "Wasseagnis "Cavalleria rusticana" (4), Möhuls "Toseph in Megupten" (4), Wozart "Don Juan" (4), "Figaros Dochaeit" (6), "Die Zaubersiäte" (5), Kehler "Der Trompeter von Sächingen" (6), "Die Barlobung bei der Laterne" (1), Schumanns "Gemoveva" (1), Johann Strauß" "Die Kiebermans" (3), Thomas "Mignon" (4), Berdi "Nicha" (7), "Le Troubadour" (3), Richard Wagner "Der fliegende Heistersinger von Kürnberg" (6), "Das Rheingold" (2), "Die Balküre" (6), "Tannhäuser" (7), "Ohengrin" (6), "Die Meistersinger von Kürnberg" (6), "Das Rheingold" (2), "Die Balküre" (6), "Siegfried" (4), "Götterdämmerung (5), Weber "Ish Dassa Geite der Verzanderte Prinz" (1), Schuberts "Die Jahreszeiten der Lebe" (6) und Weber "Die Auflorderung zum Tanz" (4).

Der Spielplan des Schaufpiele, der u. a. fünf Erftaufführungen und nenn Reneinftudierungen brachte, murbe von ben Rlaffitern beberricht und unter biefen bat Deinrich von Rleift mit brei Berten "Die Bermanns-ichlacht" (1), "Das Raibchen von Beilbronn" (6), und "Der Bring von homburg" (7) die höchften Aufführungsgiffern erreicht. Außerdem wurden gegeben: von Leffing "Minna von Barnbelm" (5), von Goethe "Egmont" (2), "Die Geichwister" (5), "Jobigenie auf Tauris" (1), von Schiller "Die Braut von Meifina" (2), "Die Rauber" (5), "Ballenfteins Lager" (4), "Bilbelm Tell" (2), und von Bebbel "Gyges und fein Ring" (3). Reu aufgenommen wurden "Gyges und sein Ring" (3). Neu ausgenommen wurden folgende Werke: G. Daupimann "College Crampton" (4), d. v. Dosimannsthal "Jedermann" (5), Lee "Der Schlagbaum" (4), v. Ompteda "Börth" (3) und Rofenow "Aater Lampe" (4). An den übrigen Abenden kamen zur Aufsührung Bauernseld "Bürgerlich und romantisch" (1), Blumenthal und Kadelburg "Im weißen Rößl" (4), Frentag "Die Journaliken" (4), Deple "Colberg" (5), Ihen "Ein Bolksfeind" (2), L'Arronge "Der Kompagnon" (4), Meversförker "Nt. Beidelberg" (5), Riemann "Bie die Alten sungen" (4), Wildenbruch "Die Rabensteinerin" (4), und P. A. Wolff "Breziosa" (5). Zur Weihnachtszeit wurde das Märschen "Rheinzauber" (3) von Clobes gegeben.

Gutenberg-Gefellichaft.

Aus Maing, 25. Juni, wird uns geschrieben: An der aus Rücksicht auf die Zeitumttände auf geschäftliche Mit-teilungen beschränften Mitgliederversammlung vom 24. Juni nahmen außer dem Vorftand nur wenige Mitglieder teil und einige Bertreier ber Buchbrudergebilfenichaft. Rach Begriffung der Ericienenen burch ben 1. Borfipenden Berrn Oberburgermeifter Dr. Gottelmann erftattete ber 2. Borfinende Profesor Dr. Bing den Jahresbericht. Er siellte sest, daß die Tätigkeit der Gesellichaft durch den Arieg empfindlich gestört ift, da ein großer Teil der Mitarbeiter im Felbe steht und an der Bollendung der begonnenen Beröffentlichungen verhindert ist. Man hofft, noch Ariedensichlund des Berfännte nachholen zu fünnen. nach Friedensichluß bas Berfaumte nachholen gu tonnen. Auch das Guienbergmuseum bat hinsichtlich der Bermehrung, der Bermaltung, des Beinches die Birfungen des Krieges au spüren bekommen, da Einberusungen von Beamten und Unficerbeit ber finangiellen Leiftungefabigfeit ber Gutenberg-Gelelicaft jur Beidranfung auf unumgänglich Rötiges zwangen. Dem Kaffenführer herrn Kommerzien-rat Schola wurde Entlaftung erteilt. Gin Boranichlag über Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1915/16 löft fich vor-läufig nicht auftiellen. Der Borftand wird dies nachholen sobald die Lage fich genügend abgeflärt hat. Der Vorsigende ichloß wit dem Buniche, daß der nächten Mitgliederver-sammlung von der Rückfehr zu friedlichen Verhältnissen und tatfraftiger Bieberaufnahme ber BefellicaftBarbeiten be richtet merben fonne.

Dom Büchertifch.

Gelbgran. 3 wolf Ariegsgedichte auf Telbvoft. farten von Aubolf Dies. Biesbaden, Dofbuchbandlung Beinrich Staadt.

deinrich Staadt.

Die Ariegsgedickte von Andolf Dieb sind unseren Leiern aum größeren Teil aus den Beröffentlichungen in der Biesdadener Zeitung und den Doren" bekannt. Es bedarf demnach feines abernaligen dinweises auf das Können des als Mundartdickters in Kasian weit und breit geschähren und bekannten Berkasiers. Diese Verse aber seizen unseren Rudolf Died von einer, vielen noch nicht bewusten Seite: denn. daß der "Vielfernis"-Mann auch als Avrifer im bochdeutschen Gerwande mit in erster Reibe steht — die Kunde dünkt iakt wie eine Menlaseit. Und in Babtbeit. Ieder kann sich davon überseusen im "delb gran", der Sammlung von Kriegsgedickten auf Weldvostkarten mit Kriegsgedickten als Deft im schwacken Bande Geldvostkarten mit Kriegsgedickten als Deft im schwacken Bande Geldvostkarten mit Kriegsgedickten als Deft im schwacken Bande Geldvostkarten mit Kriegsgedickten als Deft im schwacken Bande Fieldvostkarten mit Kriegsgedickten als Deft im schwacken Bande Geldwostkarten mit Kriegsgedickten als Deft im schwacken Bande Fieldvostkarten mit Kriegsgedickten als Deft in schwacken Bande Field einseln in die Welt binaus Iber Swigen mund ber Geleitsbruck mit auf den Wege:

Tie ihr gebunden seide meinen Blätter.

Die ihr gebunden seide nur keinen Beiten.

Und unser alter Reister Kögler fisstete dasu den "Feldarunen als Titelblatt-Zeichnung. So daben wir es dier mit einem Busammentlans edler Ausliehen wie den Empfängern der gedaltvossen kandelichen Berlages auss desse Empfängern der gedaltvossen von diese Rudolf Dies-Blätter in taussenbsacer Ausliede die modifieren und ihnen allen, denen sie gelten, die Ersenbstattung des Etaadtichen Berlages auss desse sich ein empfängern der gedaltvossen und diese Rudolf Dies-Blätter in taussenbsache Auslieden Verlages auss desse sich ein empfängern der gedaltvossen und diese Rudolf Dies-Blätter in

Rogen nun diese Rudolf Diets-Blätter in taufenbfacher Auflage binanöflattern und ihnen allen, denen fie gelten, die Erfüllung bringen von dem, was der Dicter fo icon und innig auf der erften Rarte fagt:

Benn fern im Geld ich obne Rub Durchwach die bange Racht. It mir's ein Troft, daß beiend bu Roch lied an mich gedacht."

Die Schlacht um Grodet.

Aus dem Großen Sauptquartier erhalten wir über die Shlacht um Grodel und die Beresapea-

Stellung folgendes Telegramm:
In der Racht vom 15. jum 16. Juni trat der Feind vor der Front der verbündeten Truppen den Rückzug in öftlicher und nordöstlicher Richtung an. Er ging fest zweifellos in seine Stellung an der Wereszyca und in die sogenannte Grodestiellung zurüch. Die Wereszyca ist ein kleines Flüschen, das in dem bergigen Gelände von Magierow entspringt und in südlichen Laufe dem Onjeste zuserdmt. Co unbedeutend das Glugden an fich ift, fo bilbet es boch durch die Breite feines Tales und burch die barin gelegenen achn größeren Geen einen gur Berteibigung beionbers geeigneten Abidnitt. Bas an natürlicher Starte ber Stellung noch fehlte, ift durch Runft erfett worden. Diefe entsalteten die Aussen, in durch kann erfest vollen. Deter entsalteten die Aussen aber vor allem in der bei Janow nordwärts an der Bereszyca anschließenden Grodeskellung, die sich in einer Länge von über 70 Kilometern in nordwestlicher Richtung bis in die Gegend von Narol Miasto erstredt. Tausende von Armierungsarbeitern hatten hier monatelang gearbeitet, um eine Stellung au schaffen, die den rusticken Ingenieuren alse Ehre macht. Dier sanden die umsaugreichsen Ausholzungen att. Dubende von Infanteriemerten, Sunberte von Rilometern Schitgen., Dedungs- und Berbindungsgraben maren ausgehoben, das malbige dergland vollig umgeftaltet, und ichlieflich gogen fich möchtige Draftnebe vor ber gefamten Beresanca- und Grobefftedung bin. In ihrer Gefamtlage bildete dieje Stellung das leute große Bollmerf. durch welches die Ruffen den flegreichen Gegner aufhalten und fein Bordringen auf Bemberg gum Steben bringen

Das ruffiide Deer erwies fic auger Stande, biefen Abfichten feiner Gubrer gu entiprechen. Ginem Garde-Ravallerie-Regiment mit beigegebenen Geichliven und Maichinengewehren gelang es am 16. Juni auf ber Strage Jaworow-Riemirow eine im nördlichen Abmarich in die Grodefftellung begriffene rufiliche Infanterie-brigade überraichend anzufallen und fie in die Bälber zu gersprengen. Am Abend war die Stadt Niemirow erstürmt. Am 18. Junt waren die Armeen des Generalobersten von Dadenfen vor ben feindlichen Stellungen aufmarichiert; Tags barauf festen fie icon jum Sturm an. Um fruben Morgen wurde gegen die Grobefftellung, und am Abend gegen die Beresanca-Linie jum enticheiden-ben Angriff vorgegangen. Sehr bald waren die feindlichen Stellungen auf den Soben beiderseits des Sosnina-Baldes genommen. Bier feindliche Geschütze wurden erbeutet, und die ruffifden Bofitionen auf dem Gorosantoberg, der au einer mabren Geftung ausgebaut mar, wurden gefturmt. Den hauptangriff führten preußtiche Garbe-Regi-menter. Bor ihnen lag weftlich Magierow, die vom Feinde besetzte hohe 350. Schon von weitem ericheint fie, die das Borgelände um 50 Meter überhöht, als der Schliffelpunft der gangen Stellung. Zwei Reihen übereinander angelegte Schübenaraben mit harfen Eindeckungen, Draht-binderniffen und Aftverbauen vor der Front, bildeten die Beseitigungsanlagen. Bei Tagesanbruch begann der Artilleriesampf. Er führte schou um 6 Uhr morgens zur völligen Ausichaltung ber ruffilden Artil-lerie, die fich, wie immer in den letten Tagen, gurudbielt und fich nur porficitig und unter fparfamem Munitionsverbrauch am Rampie beteiligte. Ilm 7 Ubr morgens tonnte die feindliche Stellung für finrmreif gehalten und ber Sturm befohlen werden. Die Besahung der hohe nahm awar noch das Gener gegen die Stürmenden auf, ohne ihnen jedoch nennenswerte Berlufte beignfägen. Die deutsche ichwere Artifferie hatte ihre Schuldigfeit getan. Der Beind mar fo bemoralifiert, daß er amar anfänglich noch icoft, es dann aber vor dem Einbruche porson, das Beite ju fuchen.

Ueber 700 Gefangene und etwa ein Dutend Maichinen-gewehre fielen den Angreifern in die Dande. In den ge-nommenen Graben lagen allein 200 tote Ruffen. Inzwischen richtete fich ber Anariff auch gegen die Nachbarabichnitte. Bald faben fich die Ruffen gezwungen, auch ibre febr ftarte nordlich der Strafe nach Magierow mit der Front nach Süben verlaufenden Stellung fampflos au raumen. Da es gelang, mit dem fliebenden Gegner auch in Magierow einzudringen und nördlich der Stadt nach Often vorzukohen, io wurde auch die Stellung bei Bialo-Pias-fowa unhaltbar. Die Rusen fluteten auruc und versuchten erf bei Lawrysow wieder festen Juß au fassen. Am fpaten Abend nabm ein Garbe-Regiment noch den Babnhof von Dobrocin ein, auf welchem die Ruffen noch furge Beit guvor Truppen verlaben batten, und gewann bamit bie Strafe gembera-Rawa-Rusta. Die Nachbar-



haben wir vor einigen Tagen eine packenbe Schilderung bes Kapitanleumants von Mucke, 1. Offizier weiland S. M. al. Kreugers Emben veröffentlicht, die von unfern gefch. Lefern mit größtem Beifall aufgenommen worden ift. Wir haben uns daber entichloffen, eine Angahl Sonderabbrucke herstellen gu laffen, die mir auf Wunich an unfere Lefer und alle neuein. tretenden Begieher foftenlos verausgaben. An neueintretende Begieber erfolgt die Ausgabe des Sonderabbruckes bei Aufgabe ber

Bestellung, an unsere bisherigen Ceser gegen Dorzeigung der Abonnementsquittung in unsern Geschäftsstellen Mikolasstraße 11, Mauritiusstraße 12 und Bismarckring 29, nach außerhalb gegen Erstattung von 5 Pfg. Porto.

forps franden am Abend eima auf gleicher Sobe mit ben Garbe-Regimentern.

Biederum war der Durchbruch auf einer rund 25 Rilometer breiten Gront gegludt, bas Schidfal Lembergs bier und an der Beresguca entidieden. Diefe Binie murbe am späten Albend und teilweise in den erften Morgenstunden am 20. Juni erstürmt. Das deutiche Korps, zu dem sich an diesem Tage der deutiche Kaifer begeben hatte, ftürmte die ganze feindliche Stellung von Stamfi bis zum Borwert Bulawa. Seit den Morgenstunden des 20. Juni war der Feind, der ftellenweise ichon in der Nacht abgegogen war, vor der gangen Gront in vollem Rudang nach Often. Die Berfolgung wurde lofort aufgenommen. Am Abend diefes Tages ftanben t. und f. Truppen bereits bicht por ben Befeftigungen Lembergs.

England, Amerika und wir.

Als Deutschland auf die Rote der Unionsregierung in der Angelegenheit der "Lustiania" seine Antwort gab, da erhob sich in England ein Toben und man forderte nichts geringeres, als daß die Bereinigten Staaten Deutichland der Arieg erklären mußten. Runmehr bat die englische Regierung ihrerseits auf eine amerikanische Note die Antwort gegeben, und awar in Sachen der Konterbande, die etwas eigenartig ausgefallen ift. Richt nur daß man sich mit dem Beicheide aukerordentlich viel Zeit gelasten bat, geht dieser auf den Kern der Sache überhaupt nicht ein, er enthält feine Antwort, fondern einfach eine aus-führliche Darlegung ber Dafinahmen, die getroffen worden find, um den nentralen bandel fo wenig wie moalich burch Englands Magnahmen an bebindern. Die Dentidrift Singlands Magnahmen au begindern. Die Sentiditit zählt mehrere Amerika bewissigte Konzessionen auf und bringt eine Liste von angehaltenen Schissen, deren Ladung jeht geprüft wird. Man darf gespannt sein, welche Aufnahme diese Antwort in Kordamerika finden wird, nachdem die unfrige, die streng korreft gebalten war, soviel Staub jeuseits des großen Basiers ausgewirbelt hat. Jum mindesten wird sie den einsichtsvollen Elementen in der Union geigen, was Amerifa von England gu erwarten bat und die verichiedentlich berrichende Borliebe für Großbritannten dürfte badurch einen recht erheblichen Dampfer erhalten.

Bemerfenswert in es, daß ber durch feine Zaten im fpaulich-amerifanifcen Rriege befannte Rapitan Sobion bas Bort ergreift und in einem Telegramm an ben Brafibenten im großen und gangen ben in ber beutichen Antwortnote bargelegten Standpunft durchaus teilt. Amerifa fonne auf feiner Forderung, baf ber Unterfeebootfrieg aufgegeben werde, ebenfo wenig beiteben, wie es eine Ginfiellung des Luft- oder Torpedofrleges verlangen tonne, Feindliche handelsichiffe, die den Auftrag baben, Kriegs-ichiffe anzugreifen oder sonstwie friegerisch tätig wären, fonnen auf die Unverletitifeit uniculdige Danbelsichiffe feinen Anspruch erheben. Schlichlich verfehlte der Aavitan durchans nicht daraus bingameisen, daß die öffentliche Meinung von Amerika gurgeit das Opfer einer von London aus betriebenen Breibebe fet, mahrend jede Möglichkelt, die andere Seite an boren, abgeschatten fet; es werde aweifellos darauf bingegreitet, Amerika auf der Seite Großbritanniens und seiner Berbündeten in den europä-

ischen Krieg hineinzugerren, mit dem ausgesprochenen Bwed, Deutschland an vernichten.
Das find offene Borte eines Mannes, der glaubt, feinem Baterlande einen Dienst zu erweisen, wenn er warnend seine Stimme erhebt. Sie durften in der Union.

wo man ein freies Bort licht, nicht ungehört verhallen und ohne Ginfluß auf die Stimmung ber Bevolferung bleiben. Es ift die Stimme ber Bernunft, die fich erhebt, und die dringende Mabnung bringt, fich nicht in eine verderbliche Politif der Abenteuer eingulaffen.

Der Kampf der deutschen Dreffe im fernen Often.

In langen Friedensjahren bat fich bas Dentichium im In langen Friedensjahren bat sich das Dentichtum im fernen Often in aahlreichen und ausgezeichnet geleiteten Beitungen einen gestigen Mittelpunkt für seine Bestrebungen geschäften. Das Rückgrat der deutschen Preste in Oftasien bildete schon im Frieden der in Shangkal erscheinende "Oftasiarische Loud" mit seinem weitverzweigten Depeschendienk. Für Japan war das masgebende deutsche Blatt die "Deutsche Japanpost", eine Bochenschie Blatt die "Deutsche Tageszeitung in englischer Sprache angeliedert war. In Tsingtau erschienen die "Ifingtauer Neuesten Nachrichten" und als Bochenschrift die "Aiautschou-Post". Ferner gab es in Tientsin die Tageszeitung "Tageblatt für Nordchina". Alle diese Zeitungen vrugen dass bei, das englische Kabelmonopol in Oftasien, wenn auch nicht zu brechen, so doch wesentlich einzuschränfen und für deutsche Art wie für deutsche Wirtschaft den fen und für deutiche Art wie für deutiche Birtichaft ben Boden vorzubereiten. Der Wert ber deutschen Brefie in Oftaffen für Musbreitung bes Deutschiums fann gar nicht genug eingeschäht werben und verbient bie marmfie Anerfennung.

Ravurlich bat der Rrieg in diefen Preffeverhaltniffen einschneidende Beränderungen hervorgerufen. Auf englischen Drud bin wurden die in Javan erscheinenden deutschen Beitungen verboten und mit dem Fall von Tsingtau mußte natürlich auch die dortige Zeitung ihr Erscheinen ein-

Wie überall in der Welt haben unfere Feinde auch in Oftofien durch rudfichtelofe Ausnutung des Kabelmono-vols versucht, in Lügenmeldungen und mahlofen Uebertreibungen gegen Deutschland Sfimmung ju machen. Daß ihnen bas in Oftafien nicht gelang, ift bas Berbienft der energischen und ichnellen Abwehr, welche die deutschen Areise eingeleitet haben. In den erften Ariegswochen freilich war es unmöglich, die Beziehungen zur alten Deimat wieder anzuknüpfen und unsere Landsleute haben fürchterlich unter Reuters Lügenmelden zu leiten gehöbt. Bie eine Erlofung empfanden fie es, als nach bangen Bochen bes Bartens bie erften Generalftabsberichte über Wochen des Wartens die ersten Generalstabsberichte über Amerika eintrasen. Sosort wurde nachdrucklich an dem Amsban eines reglmöhlagen Depeichendienstes awischen der "Newvorker Staats-Zeitung" und dem "Haskalischen Floyd" in Sbanabai gearbeitet und die Nachrichten sosort an alle telegraphisch erreichbaren Plähe in China weitergegeben. Jeht ist ganz China mit einem Neb deutscher Weldungen überspannt und die Hanptquartiersberichte sinden in dem Neiche der Witte die weiteste Verbreitung. Meuter hat sich durch seine Lügenberichte bei den Chinesen um alle Glandwürdigkeit gebracht, sodaß ein Bericht, den wir dem "Diaskalischen Lloyd" selbst entnehmen, sagt: "Die Chinesen begeanen den Nachrichten der Allierten mit Ehinesen Duatatitigen Lions seine entrehmen, iagt: "Die Chinesen begegnen den Rachrichten der Allierten mit größtem Mißtrauen, während sie auf die deutschen Depelden einfach schwören." Gleichzeitig mit der Einsührung des Deveschendienstes wurde zur Gründung einer deutschen Tageszeitung geschritten, die nun als "Deutsche Zeit ung für China" in Shangbat den Sammelvunft für alles Deutsche im sernen Osten bildet. Diese Leifung ist eine nationale Tat deren Früchte erst im Frieden recht eine rilich hervortzelen werden. eige Hich bervortreten merben

Bekanntmachung

Der unterzeichnete Verband, welchem die namhaftesten Mode-, Putz- und Weisswarenfirmen Wiesbadens angehören, macht bekannt, dass infolge freiwilliger Vereinbarung die Geschäftsräume der Mitglieder

an den Wochentagen der Monate Juli und August in den Mittagsstunden von 1 bis 3 Uhr

für den Verkauf geschlossen bleiben.

In den gleichen Monaten bleiben die Geschäftsräume wie seit mehreren Jahren

an Sonntagen völlig geschlossen.

Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche Ortsgruppe Wiesbaden.

Sport.

o. Soppegarten, 27. Juni. (Privatielege.) Catro-Rennen. 4000 M. 1800 Meter. 1. M. Saniels Albula (Archibald), 2. Perficus (D. Müller), 3. Sercules (Olejnif). Rennen. 4000 M. 1800 Meter. 1. M. Hantels Albula (Archibald). 2. Perficus (D. Müller), 3. Hercules (Olejnif). 1/2 L — 3 L — 2 L Herner licien: Redwing, Auftralier, Einwurf, Satrap, Meverend, Waimorgen. — Se el hlacht. Rennen. 2800 M. 1600 Weter. 1. C. Fröhlichs Harem (Idien), 2. Reveille (Geldt), 3. Wühlow (Kalpar). 1 L — 3 L — 11/4 L Herner lieben: Cascade. Narrenfappe, Neumond II. Inge, Sybilla, Penthelilea, Vernburg, Eigenlob, Sufifuisider, Pompeius, Kalmacht. Titlchen. — Hollandbergen. Derfischen. Eigenlob, Euftfuischer, Vomeius, Kalmacht. Titlchen. — Hollandbergen. Derfischen. Ropf— 5/4 L — 1/2 L Herner lieben: Fabel II, Hasdrubal, Crepa, Vingt. Wenton, Liebling, Rumpler-Taube, Kriegsgöttin, Uchmed, Curfor, Lapalie, Band. Omaha. — Geranium-Renner, Euffragette (Archibald) und D. Traung Bajadere (Raftenberger) †, 3. Fliegerin (v. Tucholfal). 2 L — 21/2 L Herner lieben: Partie (fr. Patichult), Sorge, Ingrid, Triebfeder, Pertew, Siege, Tantieme, Schildjungfran, Calcum (fr. C. P. R.), Imperator, Halfesch. — Silbernes Pét (V. D.), Swerer lieben: Partie (fr. Patichult), Sorge, Ingrid, Triebfeder, Pertew, Siege, Tantieme, Schildjungfran, Calcum (fr. C. P. R.), Imperator, Halfesch. — Silbernes Pét (V. D.), Swerer lieben; Rogula, Talmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner lieben; Alburgia, Talmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner lieben; Alburgia, Talmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner lieben; Alburgia, Talmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner lieben; Alburgia, Lalmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner lieben; Alburgia, Talmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner lieben; Alburgia, Lalmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner lieben; Alburgia, Lalmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner Lieben; Alburgia, Lalmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner Lieben; Alburgia, Lalmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner Lieben; Alburgia, Lalmi, V. L. — 2 L.— 1/2 L. Herner Lieben; L. Alburgia, L. L. L. Repense Chandie (V. L.), Alburgia, L. L. L. Repense Chandie (V. L.), Alburgia, L. L. L. Repense Chandie (V. L.), L. Repense Chandie, Butter der Repense L. L. L. L. Repense Chandie, Butter der L. Merner Lieb melisferl, 8. Freimut. Gals — Gals — ½ L. Ferner liefen: Pompejus, Parbleu, Raseweiß, Bürgermeister, Blumenmädchen, Pantino, Jofra, Tacoma. — 5. Klassen. Ersah-Preis. 4000 M. 2000 Meter. 1. Agl. Hopt.-Gest. Gradig' Montana II (Olejnis), 2. Pontresina, 3. Briefträger. ½ L. — 1½ L. — 3 L. Ferner liefen: Sorapis, Linde, Thu's feste, Aurelia, Aiglon, Constabler, Tosana.

Dermifchtes.

Bolfenbruche und Heberichmemmungen an ber Riviera.

Die Riviera di Bonente wurde am Freitag von einem mehrftündigen Bollenbruch heimgelucht. In Genua überschwemmt. In Barazze zerftörte die ftart getie niedrig gelegenen Stadtielle. Im Safen zerriffen die Anferketten vieler Schiffe, so daß die Schiffe gegeneinander ftießen. Auch in Boltrt wurden die unteren Stadtviertel überschwemmt. In Barazza gerftörte die ftart geüberichwemmt. Bu Baragga gerftorte bie fart ge-ichwollene Teira zwei Bruden, jo bag man ichleunigft von Genua einen Silfsqua mit Solbaten und Beuerwehrleuten tommen laffen mußte. Aehnliche Rachrichten fommen aus jablreichen anberen Orten.

Bufammenftog ameier amerifanifder Chladtidiffe.

Ein burch einen Sturm veranlagter Bufammenftof bat swei Rriegsschiffe ber Flotte ber Bereinigten Staaten giem-lich schwer beichabigt. Das Schlachtschiff "Georgia" wurde während bes Unwetters im hafen von Rewport (Rhode Island) von feinen Antern geriffen und gegen bas Schlachtichtff "Rebrasta" getrieben. Dabei wurde die Kommandobrude ber "Rebrasta" weggeriffen und ein Teil ber Gefchute bes Sinterichtiffs beichäbigt. Außerdem wurde ber größte Teil ber Geitenverfleibung beider Schiffe vollftanbig

"Georgia" und "Rebrasta" find Linienschiffe desselben Typs; fie find je 16 300 Tonnen groß und befigen eine fehr ftarte Artillerie. Gine anch nur furze Angerdienstftellung ber beiben Schiffe ift für die Ariegsmarine ber Bereinigten Staaten in fold erregten Beiten recht fühlbar.

Das Bieberfeben im Schützengraben.

Ein unverhofftes Bieberfeben erlebte ein auf dem meft-Tiden Ariegofdauplat fampfender Unteroffigier eines Referve-Regiments, über bas er in einem in ber "R. B." Reserve-Regiments, über das er in einem in der "K. 25." veröffentlichten Feldpostbriefe folgendes erzählt: Wir lagen im Schüßengraben, und awar in geringer Entsernung von den feindlichen Gräben. Ich bob langsam meinen Kopf, um Ansschau an halten, als mir jemand von gegenstber aurief: "Unteroffizier Jung, nehmen Sie sich in acht!" Schnell verschwand ich hinter ber Declung und sann darüber nach, wer von den Franzmännern mich erfannt habe und woher diese Bekanntischaft kammen. Nochmals wagte ich mich kanosom nar, als ich miedernun die warnende Stimme verfangfam por, als ich wieberum die warnende Stimme ver-nahm: "Sie werden jum zweitenmal gewarnt." Gleich-zeitig erkannte ich aber in bem mir gegenüberliegenden Feind einen Frangosen, der vor einigen Rahren bei meiner Firma ale Bolontar mehrere Monate tätig gewesen mar, und ber nun bech fo rudfichtevoll fein wellte, feinen che-

maligen Mitarbeiter nicht ohne Umftanbe niebergufnallen. So führt biefer graufame Beltfrieg bie Meniden unter geanberten Berhaltniffen gufammen.

Der Stegreifdichter im Schützengraben.

Ein Mitarbeiter berichtet ber "Fr. Sig." folgenbes luftiges Geldichten, bas ibm von einem Felbauasteilnehmer ergablt worben ift: In unferer Rompagnie ftebt ber bubnenbafie Mustetier D., feines Beidens Dt ime, ber uns allen als unterhaltfamer und immer gut aufgelegter uns allen als unterhaltsamer und immer gut aufgelegter Komifer von Hach unentbehrlich geworden ist. Seine besondere Eigenart ist das Reimeschmieden aus dem Stegreif, eine Gabe, die den Unverwühllichen selbst in fritischen Augenbliden, ja, in Fällen höchter Gesahr nicht im Stick läßt. — Als wir eines Tages auf Borposten standen, schilch plöhlich in unmittelbarer Rähe von uns eine französliche Granate ein. Wir warsen uns sofort platt auf den Bauch und wurden zwar mit ausspribender Erde überschüttet, doch frevierte das Geschos aludlicherweise nicht. Comerad M frepierte bas Geichog gludlicherweise nicht. Kamerad D., ber nicht einmal seine Zigarre batte ausgehen laffen, sprang alsbald wieder auf, machte eine schone Berbeugung aur feindlichen Stellung hinüber und hielt — die rechte Sand wie ein Belbentenor aufs berg gelegt - mit Pathos folgende Mufprache:

Bielgeliebte Somefelbanbel

Guer Grug ift uns geworben. Die Granate wühlt im Sanbe, Doch fie fühlt fich nicht imftanbe, Einen Meuiden gu ermorden.

Der lahmende Schred, ber und alle im erften Mugenblid erfaßt hatte, verwandelte fich angefichts biefer thetorifden Leiftung in eitel Uebermut. - Ein anbermal war unferm M., als er trop der warnenden Stimme des Leutnants ein wenig neugierig über den Rand des Schiben-grabens hinweg gelugt hatte, der delm vom Kovf geschöffen worden. Gleichmütta hob er die schwerdeschädigte "Ourra-tüte" rom Lehmboden auf, stellte sich mit ihr in den Unter-tand und betrachtete sie mit Bekümmernis. Als habe er jene Szene aus dem "Samlet" zu spielen, da dieser mit dem Schädel des Spahmachers Porick Zwiesprache hält, dekla-miert er nikalich. miert er ploslich:

Alter treuer Dunftefübel, D mein Gott! 2Bo fiehfte ausf Autich die Spite von bem Giebel Und verbeult bas gange Bans.

Dennoch in's das fleinere Uchel, Und die Sauptsach' bleibt im Gelb, Dag berjenige unterm Rubel Die Rafe ins Weficht behalt.

Spricht's, fifilpt bie burchlocherte pidellofe Saube aber bie Sirnicale und tritt wieber an die Bruftmebr, als mare nichts gefcheben.

Dolfswirticaftlicher Teil.

Borfen und Banken.

Die Gingablungen auf Die zweite Rriegsanleihe. Bie aus Berlin gemeldet wird, find in ber leiten Bantwoche, die den britten Einzahlungstermin einschloft, nen 2624 Millionen M. eingezahlt morben, davon mit bilfe der Darlebnstaffen 91.4 Mill. M. Der gesamte bis jum 28. Juni gegablte Betrag auf die gweite Rriegsauleibe belauft fich nunmehr auf 8502.7 Diff. M. = 03,4 Proz. der Totelzeichnung. Bedenkt man, daß nach den Anleibebestimmungen 30 Proz. am 14. Avril, 20 Broz. am 20. Mai und 20 Broz. am 22. Juni zu zahlen waren, so ist das bisherige Ergebnis von 08,4 Proz. außerordentlich aünstig, besonders dann, wenn man sich vergegenwärtigt, daß von den bisher gezachlten 81/2 Milliarden Mark nur der Betrag von eiwa 1/2 Milliarde Wark—genau 503 Millionen Mark—mit hilfe der Darkhaskessen ausgehracht ist. lebustaffen aufgebracht ift.

Weinzeitung.

Das Berfaufegefcaft.

XX Mus Rheinheffen, 25. Junt, wird uns geichrieben: In ber letten Beit wurden in Rheinbeffen eima 500 Stud Mein umgescht. Bezahlt wurden für das Stück 1912er 500—900 M., 1914er 550—750 M. — Aus dem Rhein gan, 25. Juni: Die Rebenblüte hat in diesem Jahre viel früher — eiwa zwei Wochen früher — als sonk begonnen und ist, was noch viel wichtiger ist, ohne Störung vorübergegangen. Der Genwurm konnte größeren Schaben nicht anxichien. Im Beingeschäft ih es rubig. — Von der Mosel Die f. 25. Juni. Das freihändige Geschäft ih nicht überall gleich. In monden Geweinden ist eine ansehnliche Rachgleich. In manden Gemeinden ift eine anfehnliche Rachfrage vorhanden, in anderen herricht die größte Stille. Bei ben lehten Berfaufen an ber oberen Mofel, wo ber größte

Teil der 1914er Weine abgesett ift, wurden für das Fuber 1914er dis 560 M. angelegt. An der mittleren Mosel sind noch Beine der verschiedensten Jahrgänge, vorzugsweile ganz natürlich besiere nud beide Sachen. An der unteren Wosel liegen nicht mehr soniele Weine, zumal gerade die billigeren Sachen heransgesauft sind, wenn auch noch manches lagert. Bezahlt wurden in Bernkastel für das Fuber 1914er 600—670 M., in Trittenheim 650—900 M., in Glüsserath 650—1000 M., in Graach die 1800 M., in Erden 1050—1300 M., in Dusemond 630—680 M., an der Nuwer und in Longuich 600—730 M.—An der Saar haben die Preise eine ziemliche Steigerung ersahren. Dort wurden ichon ganz ansehnliche Mengen abgenommen. — Bon der Maße, 25. Juni. Für das Stüd 1912er wurden an der mittleren Rahe 880—1000 M., an der unteren Rahe bis mittleren Rahe 880—1000 M., an der unteren Rahe bis 850 M. bezahlt. In den Seitentälern erbrachte das Sind 1918er 620—750 M., 1912er 650—750 M. In Kreuznach wurden für das Sind 1912er 725—800 M., 1918er bis 1000 M., angelegt.

Marktberichte.

d. Rieber-Ingelheim, 27. Juni. Spargel 1. Sorte 45-50 M., 2. Sorte 25 M., Ririden 20-38 M., Sta-chelbeeren 17-18 M., Johannisbeeren 17-18 Mart, Rüffe 13 M. ber Bentner.

r. Seidesheim, 27. Juni. Spargel 1. Sorte 45 M., 2. Sorte 25 M., Buichbohnen 25 M., Süßfirigen 12—35 M., Sanerfirigen 20—30 M., Erdbeeren 50—53 M., Johannisbeeren 15—18 M., Stachelbeeren 16—18 M., Dimbeeren 40—42 M. der Zentner.

b. Buff (Baben), 27. Juni. Ririchen 18-26 M., Johannisbeeren 18-20 M., Seibelbeeren 30 Mart, Frühbirnen 16 M. ber Sentner.

Stadtifcher Seefifchverfauf, Wagemannftrage 17.

Fischerise am Dienstag, den 29. Juni: Sechecht (1—2pfündig) das Pfund 40 Pfg., größere 50 Pfg., im Aussichntt 60 Pfg., Braticelliich 25 Pfg., Kabliau mit Kopf (8 bis 5 Pfund) 45 Pfg., Backliche ohne Gräten 40 Pfg., Reinbackliche 30 Pfg., Seclacks mit Kopf 45 Pfg., im Aussichnitt 60 Pfg., Dorich (1—2pfündig) 40 Pfg., Karpfen, lebend frisch 70 Pfg., Braticolen 55 Pfg., Breiem 50 Pfg., Seeweißlinge 40 Pfg. Die Fische kommen in Eispackung direkt von See und sind frisch wie m Winter. Es wird darauf ausmerklam gemacht, daß der Berkauf an jedermann und kadtleitig nur Bagemannuragke Ar. 17 kattlindet. und fiadtfeitig nur Bagemannfrage Rr. 17 ftattfinbet. — Die Bufuhren in friiden Geeflichen find in ben letten Tagen fehr flein und infolgedeffen bie Breife etwas bober, bagegen find bie Preife für Sugmafferfifche febr billig.

Graphologifder Brieftaften.

(Bur Beurteilung ift eine Schriftprobe bon etwa 20 Beilen ge-wöhnlicher Schrift an ben Brieffaften einzufenden, Erwünlcht ift Angabe bes Alters, Geschiechts und Berufs. Aucherbem ift eine Gebühr von 50 Pfa. beizulegen, was in Briefmarten geldeben fann.)

2, K. R. Ihre Wishbegierde betreffs Vergangenheit und Jufunft vermag die Graphologie nicht zu befriedigen, denn sie ist feine Vahriagerei, aber sie kann Idmen zur "Selbstertennt nis" verbelsen, welches viel mehr wert ist. Ihre ichnelle, lebbatte Schrift verrät eine unrubige, aufgeregte, ellige, tätige Ratur: aber Sie sind etwas obenhin im Arbeiten, sabrig und flückig, nicht immer mit den Gedanken vei der Sache. In viel mit sich seich, mit Ihrer Inkunt beschäftigt und mit Ihren, sehr eing damit verknüpsten, derzenssachen, Biel zu viel derz, au viel Gefühlsbingabe und reichlich Liebe- und Zärtlichkeitsbedirfinst: weniger davon wäre bester für Sie, denn Sie sind in Gesahr von Liebesterungen, welche Ihnen viel zu schäften machen könnten, Kicht die Geduldigste, nicht die Santieste, aber grundgut, zum delsen, Geben und Boblium steis bereit.

Begart Brotmarken.

in feinster Austührung liefert an billigen Preisen Wiesbadeuer Verlags-Anstalt 0. m. b. B.

Mikpinsstr. 11, Mauritiussir, 12, Sismarckry, 29,

Bu vermieten

Mains. Str. 28, Billa, 5.3., 2 Mid., Balt., Speife-Auis., Bad, Gas u. eleftr. Licht, Gartenbenubg., su vermieten. Räb. 1. Stock. *59

Frantenftr. 3, Grobes Sim. m. Riiche billig su verm. 14288 Mibrechtfir.46, 1.lls., mbl.3im.m' voll. Bent. 50 u. 65 R. p. Mt. *49

Simmer su vermieten. 5179

Offene Stellen

Durchans zuverläff.,unbeftrafte, militärfreie, verheir. Beute gef. Coulinitrage 1.

f. G. Spiedermann, Relleritr. 7.

Robeltrager gefucht für Umalige. Annahme erfolgt taglich 6 Uhr morgens im Dibbelbeim Schierfteiner Str. Doffpediteur 2. Rettenmager. *71

Ctabtfunbiger Gubrmann b. 7797 fojort gefucht. b. 7797.

Junger lauberer Dausburiche tagguber gelucht. f. 4290 Ronditorei, Taunusfir. 34.

Unterricht

Cuche Darmonium-Unterricht u. erbitte Angeb. u. R. 790 an bie Geldäftsitelle bs. BL 963

15 Maurer Taglöhner

gefucht. Raberes

Simon & Reiter

Boditpreife f. Glaich., Gummi, Metalle, Sade, Yumpen gabit freis Sch. Still, Blideritr. G. 1182

Bu verkaufen

Kleines

600Bhündden lebr flug und anbänglich, für 20 Mt, per Rachn au vertaufen.

Bahnhofrestaurant Daufenau bei Ems. 1163

Bertelu.gr. Lauf.abgug. Connen-berg. Rail. 2910. Str. 5. 14273

2für. Aleideriche, Diwan, Sofa, 4 Seffel, ichwarz, Tifch u. Stüble, alles gut erhalten, billig zu vert. Näh. Minor, Friedr. St. 57. 14298

Aleibericht. 10, Rüchenicht. 15, Tifch 3, Stüble 2.60, Bertifo 28, Bafcht. 12, Plachtt. 4, Spiegel 2, Sofa 20. Ableritr. 53, B. f 4295

1144

Baugefcaft, Sindlingen am Main.

können sich noch melden. Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Berlitz' Sprachschule Luisenstrasse 7.

Kauf=Gesuche

Erluce die aeebrien Serricatien, die deutschen Ariegeschrauen an unterflügen u. nicht die auswärtigen Sandler. Ich sabie für Serrentleider, Schube, Gold, Silber, Brillanten, Jahngebiffe und Bfandschine, eins. Mödelfte, auch gange Racht, nachweislich den böchten Preis!

Frau J. Rosenfeld. Bagemannitr. 15. Bernruf 3964.

Start, g. Piano.eleg. Diman, ant. Schrant, Nabmaldine billig. b. 7796 Roonftr. 5, 2. St. L.

Bettft. m. Gprungr. u. Wollm. Dermannftr. 6, 1. "68

Babreab faft neu, billig. Mantr, Wellripftraße 27. f4294

Derschiedenes | Wiesbadens billigher

Alle Stiide Pfo. 90Bf. Sadfleifch, frijd " 90Bf. Fleifchwurft, " " 100Bf. Mur

Hellmundftr. 22.

Junges, gartes gemäftetes Rindfleifch iebes Bfb. 90.4

Sakfleifd ftets frifc 100.3 fo lange Borrat reicht,

Sarte Mettwurft aum Ber-lenben in 1/2 Pfund- 80-3

61 Schwalbacher Strake 61

Beden Dienstag und Greitag frijden Schmierfafe. Berner empfehle meine Deiffiche

M. Schuig, Molkereiprodukte Portfir. 27. Gde Gnetienauftr.

Einquartierung w. angenom. Luxemburg. Dof, Derderfit. 13. ese

Kopfdünger, Beniner Rnomenfalz, gem., Anbrud Dellaciarben, Bfb. 60 Bfg. C. 3ig. Grabenftr. 30. 1130

Möbel aller Mrt. *69



Bon ber Betterbienftftelle Beilburg.

Barometer: geftern 761,1 mm, beute 758,2 mm. Borausfichtliche Bitterung für 29. Juni :

Bielfach wolfig und vielenorts Regenfalle, teilweise in Gewitterbegleitung. Ein wenig tubler. Wafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 2.50, beute 2,43 Lahnpegel: gestern 1.08, heute 1.08.

Sonnenaufgang 3.41 Monbaufgang 10.16 Sonnenuntergang 6.04

Italien und die Dardanellen.

Qugano, 28. Juni. (B.-Tel. Cir. Frirt.)
Die römischen Morgenblätter nehmen die italienische Kriegserflärung an die Türket ichon als ficher an. "Mesiagero" sagt, es set wahrscheinlich und von großer Wichtigkeit, daß mit der Deffnung der Dardanellen die Bersorgung Rublands mit Baffen und Munition in großem Umfang geschehen könne. Auch würde als weitere Folge das russische heer im Kaukasus frei werden und den russischen Feldzug beenden belfen.

Babrend die offigiofen wie die nichtoffigiofen Blatter oon Eingelheiten über die bevorstebende italienifche Dar-Danellenaftion wimmeln, bementiert offigios bie "Agengia Stefani", bag ber Minifterrat fich mit ber Angelegenheit beichäftigte und leugnet überhaupt die Borbereitung einer Slotten-Expedition.

Ob das halbamtliche italienische Depeschenburo von seiner Regierung veranlast wird, etwas au bebaupten oder abzuleugnen, das ift vollfommen gleichgultig. Bei Italien glaubt man nur, was man fiebt. Bortbrüchige, hinterbaltstämpfer und Lügner verdienen fein Bertrauen.

Italiens Größenwahn.

Ronftantinopel, 28. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Erft jest ift in ber biefigen Offentlichfeit bie Rede bes ttalienifden Gefandten in Athen befannt geworben, Die in Griechenland Ungufriebenheit hervorgerufen bat. Gie ruft auch hier Berftimmung bervor, ba ber Befandte offen von ben italienifchen Abfichten fprach, die 3molfinfelgruppe au behalten und in Rleinafien guß au faffen. Der "Tanin" erinnert baran, bag Italien vertraglich verpflichtet ift, bie Infeln gurudgugeben. 2Bas Ataliens Anfpruche auf Anatolien betreffe, fo ftellt das Blatt feft, daß es ben biplomatifchen Begiehungen swifden ber Turfei und Italien wiberfpreche, wenn ein Bertreter Italiens öffentlich die italienifchen Gelüfte nach tilrfifdem Gebiet verfündige. Das Blatt brudt fein Erftaunen und Bedauern über bas unbefonnene Wort bes Gefandten aus.

Dormarich der Montenegriner in Albanien.

Lugano, 28. Juni. (Gig. Tel., Ctr. Bin.) Die Montenegriner haben San Giovanni bi Des bua befest und, ohne Biderftand gu finden, Die Bes vollernug entwaffnet. Gie marichieren jest, bem "Gior: nale b'Stalia" aufolge, auf Mileffio, wo mahriceinlich ein großer Rampf ftattfinden wird. Rach bem "Giornale b'Stalia" erfolgt bas Unternehmen ber Montenegriner im Ginvernehmen mit Defterreich, bas Intereffe baran habe, Die Aufmertfamteit von Montenegro find Gerbien von Dalmatien abgulenten.

Den Italienern ift natürlich biefes montenegrinische Borgeben recht unangenehm, und fie versuchen beshalb, bie Schuld hierfur Desterreich aufguburden. Man geht aber sicherlich nicht fehl, wenn man annimmt, daß Montenegro selbständig ober im Einvernehmen mit Gerbien vorgeht.

Bafel, 28. Juni. (T.-U. Tel.) In der italienifchen Breffe macht fich eine icharfe Diff-ftimmung wegen bes Einmariches ber Serben in Albanien

Bie die "B. R. R." melden, find von der italienischen Regierung alle Reserviften und Angehörige ber Territorialmilig, die vor vier Bochen telegraphisch benrlaubt worden waren, jest telegraphisch für den heutigen 28. Juni einberufen worden.

Mus England.

Die ichweren Derlufte.

Rotterbam, 28. Juni. (I.-II.-Tel.) Die Londoner "Times" veröffentlicht eine Ueberficht ber Offigiersverlufte im englifden Deere mabrend eines Monats auf Grund der Berluftliften vom 26. Mai bis 25. Juni. Das Ergebnis ift ein Gefamtverluft von 2440 Offigieren. Davon find 740 gefallen, 1562 murben verwundet und 187 merden vermißt. Rechnet man bagu bie Berlufte der Marinedivifionen, Die in ben porftebend angeführten Biffern nicht mit einbegriffen find, fo erhalt man für ben einen Monat eine Babl, die großer ift als die Gejamtverluftgiffer magrend bes gangen Burenfrieges, bie nur 2752 beirug, von benen 701 Offigiere als gefallen, 1663 als verwundet und 383 als permift angeführt murben,

Beneral Bee, ber in ben Rampfen an den Darbanellen vermundet worben war, ift auf Malta geftorben.

Marines Erfat.

Rotterdam, 28. Juni. (T.-U.-Tel.) Das englische Marineamt verlangt bei den Erganzungs-frediten noch die Einstellung von 50 000 Offizieren und Ge-meinen für das lette Dienstjahr,

Bisher 15 Luftangriffe auf England.

Mmfterdam, 28. Juni. (T.-II.-Tel.) Muf eine Anfrage murbe im englifden Unter. baus mitgeteilt, daß bis jest im gangen 15 feindliche Luftangriffe auf englifche Orte gu verzeichnen feien, bei benen 183 Berfonen getotet und 705 verwundet murben. Davon entfallen allein auf das Bombardement von Bartlepool, Scarborough und Bhitby 127 Tote und 567 Bermunbete. Mins ben weiter mitgeteilten Sahlen geht bervor, bag bie englische Angabe, es feien bei ben beutiden Luftangriffen faft nur Grauen und Rinber getotet worden, unrichtig ift. Debr ale bie Balfte ber Betoteten und Berlegten find Danner.

nach die Beröffentlichungen über Luftichiffbewegungen über den hollandifden Infeln erft vierundzwanzig Stunben nach bem Befanntwerden ber Rachricht gefchehen burfen. Es entfpricht bies einer unparteilichen Reutralitat, ba befannt geworden ift, bag berartige Meldungen bauptfächlich von englifden Rundidaftern birett ausgebentet murben.

Englische Moral in Sudafrita.

Rotterdam, 28. Juni. (B.-Tel. Cir. Bln.)
Ans Johannesburg wird gemeldet: Der Advosat
Krause, der ansangs ein Anhänger Bothas war, aber
seine Meinung geändert bat und im Prozes Dewet als
Berteidiger austrat, schreibt in einem offenen Brief an
die Afrikaner, daß mit den deutscheindlichen Ausschreitungen verglichen, des Betragen der Ausschreitungen verglichen, des Betragen der Ausschreitungen erhaben sei. Er teilt weiter mit, daß die Ausschreitungen schon von langer Dand vorbereitet waren und
der "Lusitania"-Fall nur als Borwand diente. Die "Kand
Dailn Mail" verbreitete unerwartet ein Blatt, auf dem in Dailn Mail" verbreitete unerwartet ein Blait, auf dem in Riesenbuchtaben gedrucht war: "Dentiche Läden geplindert". Dies war das Zeichen jum Beginn der Planderung, Gutgefleidete Damen und herren in Autos mijdten fich unter den plandernden Mob.

In Bietermarigburg, wo neuer benifchfeinb-licher Anfrubr brobt, um die gefangenen Unrubeftifter mit Gewalt zu befreien, erflärte ber frühere Minifter Mandon, daß es höhere Bflichten gebe als Gehorfam gegenüber ber Obrigteit, nämlich bie Blunderung beuticher Läden.

Eine tapfere Rede Brnans.

Rotterdam, 28. Juni. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Die Londoner "Central Rema" melben and Rem-Port, bah Brnan bort por 15 000 Berfonen feine angefünbigte Friedenbrebe hielt. Biele Deutiche maren gugegen. Brnan griff die ameritanifden Blatter heftig an und erflarte, daß die Beitungsverleger verfucht batten, ihm ben Mund gu ftopfen, weil er nicht nach ihrer Pfeife tangen wolle. Bryan forderte ein Ansfuhrverbot für Rriegomaterial.

Ein Dertrag zwifden ben Dereinigten Staaten und Japan.

Ruffifden Melbungen gufolge murbe in Rem-Dort ein japantid-ameritanifder Bertrag unterzeichnet, ber auf ben dinefifc-japaniichen Bertrag Begug nimmt. Dem Bertrag liegt bie Gleichberechtigung Japans und ber Bereinigten Staaten in China gu Grunde.

Schwedijche Gendarmerie-Inftrufteure in China.

Stocholm, 28. Juni. (Nichtamtl. Bolff-Tel.) General Halmarson ift hente von Peting nach Stockholm gurückgekehrt, nachdem er die Berhandlungen mit der chinessichen Regierung über die Einrichtung einer schwedischen Gendarmerie in Ehina abgeschlossen hat. Halmarson hat die Errichtung des Gendarmeriekorps von 3000 Mann in der Proving dunan mit 20 Instrukteuren vorgeschlagen, sowie die Schaffung eines Zentralbüros in Beking mit einer Offizier- und Unteroffizierschule mit 400 Schülern. Die Angelegenheit wird seht auf diplomatischem Wege zwischen der schwedischen und der chinesischen Regierung weiter verfolgt.

Italienisches Torpedoboot vernichtet.

Bien, 28. Juni. (Bolff-Tel.) Amilich wird verlantbart vom 27. Juni: Gines unferer Unterfeeboote torpedierte und verfentte am 26. Juni in ber Rord-Abria ein italienifches Torpebos Flottentommanbo.

Ein hollandisches Schiff in der Office durch ein ruffifches U-Boot torpediert.

Stodholm, 28. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der holländifche Dampfer "Geres" von 2400 Regiftertonnen ift Greitag 1/8 Uhr bei ber Infel Guberarm ges funten. Es beißt, bag das Ediff auf eine Dine geftogen fei. Die Belatung von 25 Mann rettete fich in Booten und wurde von einem ichwebifden Torpeboboot nach Morrtelje gebracht, von wo fie die Reife nach Stodholm fortfeste. Der Rapitan bes Schiffes ergahlt, bag ein ruffifdes Tor: pedoboot vor ber Rataftrophe auftauchte, nach ber Explofion aber abgedampft fei, ohne fich um das Schidfal ber Befagung gu fummern. Der Rommandant glaubt Grund gu ber Munahme gu haben, daß die Explosion von einem Torpeboidng verurfacht murbe,

Kleine Kriegsnachrichten.

Dernburgs Beimfebr. Staatssefretar a. D. Dern-burg ift am Conntag Abend 10 Uhr mit feiner Frau auf bem Stettiner Bahnhof in Berlin eingetroffen.

Rundichau.

Die bentiche Cogialbemofratie und ber Friede.

Die "Nordd. Aug. Sto." ichreibt: Der Borftand der fogial-bemofratifden Bartet Deutschlands veröffentlicht unter der Heberidrift "Sogialdemofratie und Friede" eine Rundgebung. in der bargelegt wird, wie die bentiche Cogialbemofratie im Rampfe um die nationale Unabbangigfeit und Gelbftandig-Rampfe um die nationale Unabhangigkeit und Scivitandigfeit Dentschands ihre Pflicht getan babe, und wie ihre Friedensdemühungen von den Sozialisten der feindlichen Länder anfgenommen worden sind. Als Tatjache wird sek-gestelt, daß die große Rasse der dem internationalen sozialistischen Bürv angeichlossenen Sozialister Englands und Frankreichs, ihre Organisationen und Leitungen mit ihren Regierungen den Krieg fortsühren wossen, die zur völligen Riederwerfung Lenissisches. Trob dieser Feststellung giodert der iozialdemokratische Barteivorsand unter Kenn-zeichnung seiner eigenen Kriegsziese, gestützt auf die durch Anersennenswerter Neutralitätsbeweis Hollands.

Samburg, 28. Juni. (Eig. Tel., Ctr. Bln.)

Den "H. wird aus dem Saag telegraphiert: Die holländische Regierung bat eine Berordnung erlassen, wo- ift wegen dieser Aundgebung mit Rücklicht auf die durch die Tapferteit unserer Bollsgenossen geschaffene günstige Kriegslage, die Regierung aus, ihre Bereitwilligkeit kundauten, in Friedensversandlungen einautreten und dem blutigen Ringen ein Ende zu machen. Der "B or wärt 8" ift wegen dieser Aundgebung mit Rücklicht auf die noch für

bie Erörterung von Rriegsgielen beftebende Benfurvorfdrift perboten morben.

Die Veröffentlichung ist in hohem Maße zu bedauern, weil dieser Versuch, den Entickließungen der Regierung vorzugreisen, im Ausland einen wahrscheinlich auch der Wehrheit der deutschen Sozialdemofraten höcht unerwünschen Eindruck machen wird. Nach berühmten Mustern wird das Manifest allgemeiner Friedenswünsche als Beweis einer in Deutschlond tatiäcklich nicht bestehenden sianen Ariegstätigkeit ausgensigt werden. Das Ranifest ist selbsverkändlich geeignet, die Oofsungen unserer Veinde erneut zu beleben. Sobald der Fortgang der militärischen Ereignisse und die politische Lage Aussicht bietet, erfolgreich in Friedenserwägungen einzutreten, wird die Regierung von Friedenserwägungen einzutreten, wird bie Regierung von felbit das Ihre ju inn. Bis babin aber gilt für das deutsche Bolf nur die Parole: "Durchhalten!"

Mus Mexito.

Der Barifer "Temps" hat von der Partier mexikanischen Gesandischaft die Mitteilung erhalten, daß die konstitutionalistischen Armeen Carrangas in hestigem Rampse gegen die Ausständischen in der Rähe der Stadt Mexiko fiehen. Die Konstitutionalisten unter Carranga seien augenblicklich Gerren von acht Neunteln der gangen Republik.

Cette Drahtnachrichten

Einzug des Erzherzogs Friedrich in Cemberg.

Lemberg, 28. Juni. (Z.-U.-Tel.)

Mm Beginn bes 50. Webenfjahres ber Siege fiber Bialiens Band- und Seemacht ift Feldmaricall Ergbergog Briedrich, ber Erbe des Siegers von Cuftossa, mit großem Gefolge am geftrigen Conntag im wiedereroberien Bemberg eingezogen. Roch nie ift ber Erfturmer einer befestigten Stadt von ber Bevolferung fo jubelnd gefeiert worden wie der Söchftfommandierende ber öfterreichifch-ungarifden Armee bei feinem Gingug in Lemberg.

Gott ftrafe England und das treuloje Italien.

Mus dem f. f. Ariegspreffequartier, 28. Juni. (Gig. T. C. B.) Die Infanterieanfturme ber Italiener find bei allem anerfennenswerten Mut ihrer Offigiere und Mannicaf. ten nicht von jener Sabigfeit, die ben Eruppen, melde 11 Monate lang ben Ruffen und Gerben gegenfiber lagen, gefährlich werben tonnten. Dagu tommt die ungeheure Bolfstumlichfeit diefes Rrieges bei ben öfterreicifch. ungarifden Truppen. Bieberholt fab ich Colbaten, ins. befondere Sandfturmleute, die beim Ericheinen im Chor riefen: "Bott ftrafe England und bas treulofe Stalten!" Bon den Armecfommandanten bis jum ffingften Refruten binab baben bie gegen Rialien fampfenden Armeen nur ein Biel im Muge: Die Offenfive gegen Italien!

Ein österreichisch-ungarischer Konsul in Canada verhaftet.

Rem-Bort (fiber Ropenbagen), 28. Juni. (T.-U.-Tel.) Der öfterreichifd-ungarifde Bigefonful in Bancouver E. v. Ulrich ift nach von bort eingetroffenen Delbungen verhaftet und in bas Rongentrationslager gu Ranaimo eingeliefert worden. Er foll bort bis gum Ende bes Rrieges feftgehalten merben.

Derbote jum frangöfischen Mationalfest.

Genf, 28. Juni. (T.-II.-Tel.)

Bie der Barifer "Matin" meldet, verbot Rriegeminifter Millerand bie fibliche Revue jum Rationalfeft. Alle bifentlichen Beluftigungen werben nach Doglichfeit eingeidranft, namentlich die Tangbeluftigungen auf ber Strafe

Beichlagnahme deutscher Spinnereiftoffe in Marfeille.

Marfeille, 28. Juni. (T.-U.-Tel.) Das Bivilgericht beichlagnahmte 3944 Ballen banf, Baumwolle und Seide im Berte von 1 Million Franten. Diefe maren bier von brei Dampfern ber Meffagerie Maritime für Rechnung einer beutiden Spinnerei ausgeichifft morben.

Derleumderifche Machenichaften.

Miben, 28. Juni. (T.-II., Tel.)

Infolge einer Mitteilung, Die ber griechifden Regierung von einer Macht bes Dreiverbands juging, wonach eine turtifche Militarmiffion, aus vier Turfen und einem Deutiden bestebend, in Magedonien für bas türfifche Deer refruieren murbe, ordnete die griechifche Regierung eine fofortige Unterfudung an. In Erwartung bes Greigniffes biefer Unterfuchung dementierte Minifterprafibent Guna. ris bas Gernicht, wonach bie griechtichen Behorben biejem Unternehmen ihren Beiftanb leifteten, Gunaris fügt hingu, man verbreite biefe Rachricht, um gu bemeifen, bag die gegenwärtige Regierung bem Dreiverband feindlich gefinnt fei und beffen Gegner begünftige.

Berantwortlich für Politit, Benilleton u. Sport: Carl Diebel:
für ben übrigen redattionellen Indalt: Dans Dinete:
für den Reflame- und Inieratenteil: Carl Roftel.
Sämtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G.m.b.D.

Bufdriften ieder Art bitten wir nicht perfonlic, fondern fiets an an ben Berlag, Die Redattion ober Gefcaftsfielle gu abreffieren,



Kreuz-Piennig Marken euf Briefen, Karten usw.



- Königliche Schauspiele. -

Das Gonigl, Theater bleibt Gerien halber bis einichl. 31. Auguft geichloffen.

= Resideng : Theater. =

Montag, ben 26. Junt. Goftipiel ber Schaufpiel-Gefellicaft Ring Conbom.

Die Rreuselidreiber. Bauerntomobie mit Befang in 3 Affren (6 Bifbern) von Bubm. Angengruber. Derfonen:

Muion Ouber, ber Baner vom "gelben Gof Submig Stein Dofepha, fein Weib .
Der Gronbauer vom Grundldorf
Der Steinflopferhanns
Beit, ber Wiri .
Naribe, fein Weib . Mina Canbom Albert Bauer Abolph Jordan Rolf Gunold Dora Donate Albert Timpe Mribert Baider

Oans Come Swist, (Burfden)

(Gefinde vom "gelben Dof") Beip Riein Mrfel. Die Banblung fpielt in Bapern,

Enbe gegen 9.90 116c.

Bochenipielplen: Diendiag, M.: Die Affore. — Mittwoch, W.: Der Revifor. — Donnerding, I. Juli: Das Rind. (Jum erften Male.) — Freting, L.: Sebba Gabler. — Cambtag, L.: Zas Rind. — Countag, L.: Die Rrengelichreiber.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsburent.) Montag, 28. Juni:

Nadimittags 4,30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister,

1. Matrosen-Marsch F. v. Blon Ouverture zur Oper "Die Königin für einen Tag" A. Adam

3. Abendständchen W. Herfurth 4. Künslerleben, Walzer

5. Spinnlied und Ballade aus "Der fliegende Holländer"

6. Ouverture zur Oper "Der Feensee" D. F. Auber

7. Finale aus der Oper "Der Freischütz" C. M. v. Weber 8. Gruss vom Rhein, Marsch P. Krafft.

Abends 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Deutschmeister - Jubiläums-Joh. Strauss 2. Ouverture zu "Isabella"

F. v. Suppé 3. Walzer aus der Operette "Die sieben Schwaben" C. Millöcker

4. Hab' ich nur deine Liebe, Lied aus "Boccaccio F. v. Suppé

 Ouverture zu "Orpheus in der Unterwelt" J. Offenbach 6. Streifzug durch Joh. Strausssche Operetten Se 7. Türkische Scharwache Schlögel

Michaelia 8. Eljen a Magyar, Galopp Joh, Strauss.

2Biesbadener Bergungungs.Balaft

Anfang 7 Hhr:

Dobbeimer Strafe 19. ng, 28. Juni, abends 8 Uhr : Bunies Theater.

Tagl. abbs. 8 Uhr: Bunies Thealer.

Thalia Theater

Moberne Lichtspiele. Adglich nochm. 4—11 libe Erhtlaffige Borführungen. Elle & Schwert.



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 146/2

ville Auttrage

beforgt Schwarze Radler, prompt Schwarze Radler, RL Langgaffe 7. Gernfpr. 2000

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr.95 Inhaber: Dr. jur. Hippolyt-Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankfächern. — Mündelsichere 4% und 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets varrätig. — Kupone-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf aller ausländischen Banknoten und Geldsorten, sowie Ausführung aller

übrigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

Wagemannstraße 17

au ben bon bem Magiftrat feftgefesten billigen Breifen ftatt. Die Fische treffen Montag nachmittag in strammer Eispadung bireft von ber See ein; bas Publifum fann bieselben in ben Berkaufsräumen besichtigen und sich von ber Frische berselben überzeugen. Der Berkauf beginnt steis Dienstag früb 7 Uhr.

Keine Fleischteuerung!

Gutes Mittagessen à Person 15 bis 20 Pfg. Man nehme etwas Suppengrün und neues Gemüse, wie es die Jahreszeit bletet, zerschneide alles so fein wie möglich und koche es in ungesalzenem Wasser mit einem Zusatz von à Person einen gehäuften Teelöffel (20 bis 25 Gramm) Ochsena-Extrakt, Kartoffeln und nach Geschmadt auch etwas Speisefelt zusammen zugedeckt in einem Topf eine halbe bis eine Stunde. Die Kartoffelund Gemüsebrühe erhält dann durch den Ochsena-Extrakt den Geschmadt und Nährwert einer wirklichen kräftigen Eleichen Geschmack und Nährwert einer wirklichen, kräftigen Fleischsuppe, und die nicht zerkochten Teile der Kartoffeln haben Geschmack und Aussehen von Fleischstücken angenommen.
Ochsena ist zu beziehen durch die meisten Detall-Geschäfte

in Dosen & 1 Pfund netto Mk. 2 .-Mohr & Co., G. m. b. H., Altona a. E.

Die Befanntmachung ber Bezugebereinigung Dentider Landwirte und bes Ariegeminificriums bom 23. Juni 1915 bezieht fich auch auf "Mder- und Weldbohnen."

Anmelbungen umgebenb hierber richten.

Frankfurt a. M., ben 27. Juni 1915.

Stellvertretende Intendantur, 18. Armee-Rorps.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 30. Juni cr., pormittags 91/2 und nachmittags 21/2 Uhr anfangend, berfteigere ich für Rechnung beffen, ben es angeht, folgende Mobilien etc. Offentlich meiftbietend freiwillig gegen Barzablung in meinem Berfteigerungslofal

7 Morikstraße 7, dahier

als: 1 mabag Billett, Pruntlidrank, Etagere, Anssiehtisch, Gondel, Spieltisch und Stüble. 1 Sola, 1 Chaifelongues, Politer und Robriellel, Wiener Sessel, Pliisch- und Robritible, 12 Lederitüble, Waschlommoden und Ronsolen, Aleiberschränke, Rachtrische, eich Baldbollette, 1 weißer sweitür. Spiegesichrank, sehr gute weiße eiserne Betten n 1 Kinderbett, Kleiberständer, danbinahalbalter, eich, nuhb. u. mahag. Bandbretter, eich. u. nuhb. Banerntische, dierectige u. ovole Lische, kahb. Ciagere, Alavierdank, 1 grobe Bartie Tenpicke, solt neue Läufer, Gorlagen, Relims, Lisch- und Chaiselonguebeden, ca. 20 Fember sehr aute Borhänge, Roseans, Stores u. Geergardinen, Blüsch. u. Leinen-Geniter- u. Lüppartieren, 1 grobe Ansahl Bilber, Spiegel, elestr. Eteblampen u. Lüster, elektr. Speisesimmer-Lüster (auch für Gas), 1 grobe Partie Kipp- und Deforationsgegenstände, Einmachglöfer, Weine, Wasser- und Lisvasidier, 1 große Partie schre. Wasser- und Lisvasidier, 1 große Partie schre. Wasser- und Lisvasidier, Rasser- vielen, Lasen, Rassecieweis, Onder, Restallannen, 1 sehr guter Eisschank, versch. Küchenmandbretter und Lisber, Regale, Küchennahr, Cismaschine, Partie Weispeng: Beitzen, Lisch-, Lasee, und Dandtlicher, Bertie mein große Partie Küchen, Rassee, und Bierdecken sowie eine große Partie Küchen, und Roofbesläge, Servietten, Rassee, und Bierdecken sowie eine große Partie Küchen. und Roofbesläge, Servietten, Rassee, und Bierdecken sowie eine große Partie Küchen. und Roofbesläge, Servietten, Rassee, und Bierdecken sowie eine große Partie

Adam Bender.

Auftionator und Taxator. Beidafislotal Moribitrabe 7.

Telephon 1847.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. Juni 1915 zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Ter-

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden E. G. m. b. H. Friedrichstrasse 20.

1114



Bekanntmachung

betreffend Berftellungsverbot für Baumwollftoffe.

Auf Grund & 9 Buchitabe b bes Gefebes über ben Be-lagerungsattiand vom 4. Juni 1851 (im Bavern auf Grund Ar-tifel 4 Biffer 2 bes Gefebes über ben Priegsauftand Bom 5. Ro-vember 1912) wird folgendes

Derfellungsmerbet erlaffen unb sur allgemeinen Renntnis gebracht.

& 1. Bom 1. Angust 1915 an dürfen bis auf wetteres folgende, andidlichlich oder vorwiegend aus Bammolle au fertigende Beb- und Birfwaren obne Unterfchied, ob glatt, ges mustert oder buntgewebt, nicht mehr bergeftellt werden:

1. Stolle für Leib. und Beitwalde: Camtlide Gewebe, au welden — fet es in Rette, fet es in Couf — Garne unter Rr. 16 engl. ober über Rr. 82 engl. au verwenden find, oone Rudficht auf die Fabenftellung: ferner famtliche Gewebe, au beren Derftellung mehr als

beiner jamiliche Gelbede, an beten Deinkann neben be Schäfte gebraucht werden.
Stoffe für Dand. und Tischwäsche: Lischenge und Lischtlicher, Servietten, Dandtücher und Dandtuchzeuge im Stild. Allchentlicher, Scheuertlächer, Standtilcher, Frottiergewebe, Inleits, Dannenköper, gerraubte Betrischer,

Stanbtilder. Grotitergewebe, Inleits, Dannentöper, geraubte Bettilder.

Rleider- und dutterstoffe:
a) Sämtliche Gewebe, su welchen — set es in Reite, set es
in Sauf — Garne unter Ar. 18 oder siber Ar. 32 engl, su
berwenden sind, ohne Rücklicht auf die Dickte der Gadenstellung; serner sämtliche Gewebe, su deren Derstellung
mehr als 5 Schäfte gebraucht werden;
b) Stickreistosse, Kilets, Liste. Svitzen, Schleierstoffe,
Fransen; Lleiderfrontos, Rleidervelvets, olitsche n. -samte.

Etosse für Inneneinrichtung:
Ratradendrelle, Beitvorlagen, Bandbespannungsstoffe, Lapezierstoffe, Mödeldrelle, Läuferstoffe, Röbelvstische, Tiscund sonstige Decken, Borbangstoffe, Fellsoffe, Borbangfreisnnes, Madrasvorhänge, Sardinen aller Art.

Schoffe für technische Artistel:
Säde, Treibriemen, Selle, Bindsaben, Balsentsicher, Seibtilder, Kaletücher.

Händer, Eiben, Riemen, Gurte, Belahartitel u. Bosamenie,
Das Verbot erstrecht sich auch auf solche Gegenstände, welche
den unter 1 dis 5 ausgesählten Berwendungsmocken dienen und
den ausgesihrten Stoffen im wesentlichen aleich sind, iedoch unter
anderer Bezeichnung gesandelt werden.

Die derfreslung der unter das vorstehende Berbot fallenden
Baren ift nach wie vor ersandt, wenn bierzu aus fchlieblichen.

S. Das Berbot erstrecht sich nicht auf Bed- und Birtvern irverungelier Art, welche

Garne von Ar. 60 engl. einlach auswärts Berwendung sinden.
§ 2. Das Berdot erkreckt sich nicht auf Web- und Wirtwaren irgendwelcher Art, welche
1. in der Zeit bis sum 1. August 1915 zur Erfüllung von unmittelbaren oder mittelbaren Aufträgen der Deeres- oder der
Rarineverwaltung in Arbeit genommen waren.
2. ab 1. August 1915 durch den Kriegsaussichuß der Baumwollindustrie, dessen Gründung in Aussicht genommen ist, zur
Bergebung gelangen.
3. aus Robstossen der Dalberzeugnissen gefertigt werden, welche
nachweislich erft nach dem 15. Juni 1915 vom Ausland nach
Deutschand eingesübert worden sind.
§ 3. Im össelondere der und zur Aufrechterhaltung
des Birtickaftslebens sönnen Ausnahmen vom Berdot der
Derstellung, insbesondere der unter Jiffer 5 aufgesibtren tech
nischen Artitel, durch das Könial Breuß. Kriegsminsserium,
Kriegsrobstoss-Abteilung (Gestion B. II.), Berlin SW. 48, verikngerte Bedemannstraße 9/10, bewilligt werden.

§ 4. Strafanbrobuns. Ber bas in § 1 ausgesprocene Derftellungsverbot übertriti ober su folder liebertreiung auffordert ober anreist, wird, fo-fern nicht nach allgemeinen Strafgeseten eine babere Strafe ver-wirft ift, mit Gefangnis bis au einem Jahr bestraft.

Brantfurt (Main). im Juni 1915. Stellvertretenbes Generaltommanbo, 18. Armeeforps.

Bekanntmachung.

Am 28., 29. und 30. Juni finden von vormittags 8 Uhr dia nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharschieben statt.

Ed wird gesperrt:
"Sämtliches Gelande einschlichlich der Wege und Straßen, das von solgender Grenze umgeden wird:
Triedrichen Sinig-Weg — Idsteiner Straße — Tromweterstraße — Platte — Weg hinter der Rentmaner sies zum Kesselbachtal) — Weg Kesselbachtal — Ticknie und kind ihr den Vlatter Straße — Tentelsgradenweg die aur Leichtweisbähle."

Die genannten Wege und Straßen selbst gedören nicht zum Gesahrenbereich und sind sir den Versehr freigegeben.

Bor dem Betreten des achgeberten Geländes wird wegen der damit verdundenen Lebensgesabr gewarnt.

Das Verreten des Schiehplases Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschosen wird, wird wegen Schonung der Graßnubung ebenfalls verdoten.

Biesbaden, den 22. Juni 1915. Garnisonsumgndo.

Biesbaben. ben 22. Junf 1915.

Connenberg, - Schiehübungen im Cichtertal,

Mm 28., 29. und 30. Juni 1915 findet von vormittags 8 Uhr nachmittags 5 Ubr im Rabengrund Scharfichieben ftatt.

bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharschieben statt.

Es wird gesperri:
"Sämtliches Gelände einschliehlich der Wege und Straben, das von folgenden Grensen umgeben wird:
Triedrick-Wildelm-Weg — Jokteiner Strabe — Tromveier-strabe — Platte — Bes dinter der Rentmauer (die anm Kesselbacktal). — Bes Kesselbachtal — Kichaucht aur Platter Strabe — Tensfelsgradenweg die zur Leichweishöhle."
Die genannten Wege und Straßen selbst gehören nicht sum Gesabrendereich und sind für dem Bertehr freigegeben.
Bor dem Betreten des abgesverrten Geländes wird wegen der damit verdundenen Ledensgasfahr gewarnt.
Das Betreten des Schickplates Radengrund an den Tagen, an denen nicht geschofen wird, wird wegen Schonung der Ergsnutzung ebenfalls verdundenen.

Connenberg, ben 24, Juni 1915. Der Bürgermeifter: Budelt.

Linoleum-Refte Sude, Flur billigh! A. Scharbag, 1109 68 Rheinftraße 68.

Strassenpolizei-Verordnung

Stadtkreis Wiesbaden

zum Preise von 50 Pfg.

zu haben in der Wiesbadener Verlags - Anstalt

Nikolasstr. 11, Maurithusstr. 12 und Bismardering 28.



Spezialhaus

Sweter und Sweter-Anzüge Turn-Anzüge

Kinder - Strümpfe, - Söckchen Kinder-Unterzeuge, Hemdhöschen

Grösste Auswahl

Billige Preise

Mühlgasse 11-13.

